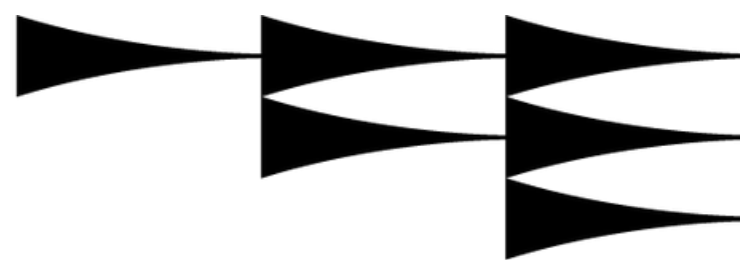


A close-up photograph of a horse's eye. The eye is light-colored and appears slightly cloudy. A dark, circular object is visible on the cornea. The surrounding area is covered in light-colored, coarse hair. In the upper right corner, there are three black, curved, arrow-like shapes pointing towards the eye. In the upper left corner, there is text.

**TIROLER
FESTSPIELE
ERL**

**Presseinformation
Spielzeit 26 | 27**



TIROLER FESTSPIELE ERL

Sehnsucht

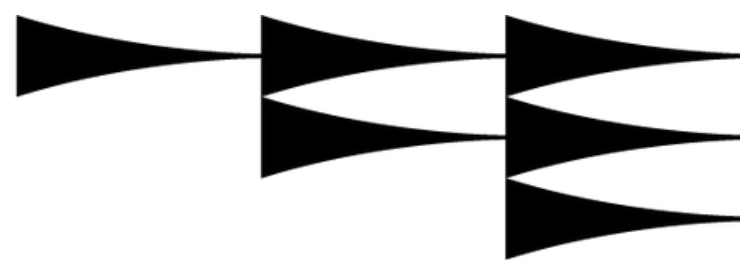
Herzlich willkommen zur dritten
Spielzeit meiner Intendanz in Erl!

„Sehnsucht“ ist ein Thema, das in dieser Spielzeit vielfältigen Widerklang findet. Die Sehnsucht nach der wahren Liebe, die Sehnsucht nach dem Tod, die Sehnsucht nach dem fernen Klang, die Sehnsucht nach Vergebung. Die Unerreichbarkeit des Ersehnten treibt die Protagonisten dieser Spielzeit um. Für mich ist Erl seit meinem ersten Besuch ein Sehnsuchtsort, und es ist beglückend zu erleben, dass wir diese Begeisterung teilen: dass für Sie das Konzept der Unerreichbarkeit nicht zutrifft, sondern Sie so treu und zahlreich den Weg zu uns finden, freut mich ebenso wie am ersten Tag.

Erl ist ein besonderer Ort, an dem scheinbar widersprüchliche Dinge im Ereignis des Festspiels zusammenfinden. Die herrliche Natur des Tiroler Unterlands, höchste künstlerische Qualität und die unverwechselbare Atmosphäre Erls verbinden sich zu einem vielseitigen Programm, das die Möglichkeiten dieses einzig-artigen Festspielortes widerspiegelt.

Wir bleiben der zu Beginn meiner Intendanz bekräftigten Einteilung in vier Saisonen treu. Der *Ausklang* wird erneut den Reigen der Festspiele eröffnen. Andreas Schett kuratiert bereits zum dritten Mal über drei Tage hinweg ein Festival des bewussten Über-den-Tellerrand-Schauens. Ein spannender Auftakt der Festspiele im Oktober!

-  **Ausklang**
08.10. – 10.10.26
-  **Winter**
06.12.26 – 06.01.27
-  **Ostern**
14.03. – 28.03.27
-  **Sommer**
01.07. – 25.07.27
-  **Zwischentöne**



TIROLER FESTSPIELE ERL

Den Winter widmen wir wieder der italienischen Oper und dem Belcanto: Konzertante Auführungen von *Nabucco* und *Anna Bolena* und eine szenische Neuproduktion von *La traviata* zeigen, auf welchem hohem Niveau Belcanto gepflegt werden kann – und welche Gefühlswelten die menschliche Stimme eröffnen kann.

Zu Ostern ergänzen spannende Neubegegnungen das Wiedersehen mit vertrauten Künstlerinnen und Künstlern. Besonders freue ich mich, dass unser „Junges Festspielhaus“ ein Familienkonzert präsentiert, das sich ausschließlich Komponistinnen widmet und zu Unrecht vergessene Werke erstmals in Erl vorstellt.

Der Sommer schließlich bringt die österreichische Erstaufführung von Francesco Filideis *Accabadora*, über eine sehr besondere Mutter-Tochter Beziehung, sowie die Begegnung mit den beiden klangverwandten Meisterwerken *Der ferne Klang* von Franz Schreker und Richard Wagners *Tristan und Isolde*.

Sie merken: Meine Sehnsucht nach Vielfalt hat sich im Programm dieser Festspiele voll erfüllt. Genießen wir gemeinsam die Spielzeit 2026/27. Ihre Unterstützung und Begeisterung in den vergangenen zwei Jahren machen mir nicht nur Mut, sondern bereiten mir auch große Freude. Gemeinsam können wir für Tirol und für unsere Freunde in aller Welt etwas schaffen, das Kraft, Zuversicht und Inspiration schenkt.

Herzlichst, Ihr
Jonas Kaufmann
Intendant



Jonas Kaufmann, Foto: Xiomara Bender

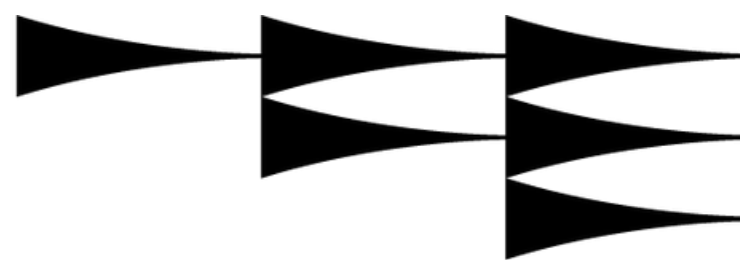
Das Programm 26 | 27

Ausklang

08. bis 10. Oktober 2026



TIROLER
FESTSPIELE
ERL



TIROLER FESTSPIELE ERL

Ausklang

Ausklang geht in seine dritte Ausgabe. Im Oktober nimmt sich das Herbstfestival erneut die Freiheit, offene musikalische Quellen unterschiedlichster Stile in Erl miteinander zu verbinden. „Opensource“ nennt Kurator Andreas Schett das. Klassik trifft auf Volksmusik, Jazz, Pop, Weltmusik und mehr – Überraschungsmomente durch unerwartete musikalische Abfolgen inklusive. „Ich finde es sehr interessant, wenn Musik überrascht, wenn ich etwa ein Lied höre, im Nachgang kommt ein Bach-Präludium und dann eine Improvisation“, schildert Schett. „Das entspricht wahrscheinlich stark unserem heutigen Hören. Was man etwas abfällig ‚Playlist-Phänomen‘ nennt, das machen wir kuratiert, sozusagen eine ‚kuratierte Playlist‘. Davor erfolgt allerdings noch etwas Wesentliches: eine Verbeugung vor den vielen wunderbaren Musiker:innen und dem, was sie mitbringen, dem Material, das wir kuratieren. Wir suchen nicht Beiträge aus Stilrichtungen oder Epochen, sondern wir denken zuerst an relevante künstlerische Positionen. Diese werden bei *Ausklang* nicht nach einem Zeitplan ‚abgearbeitet‘, sondern es werden gemeinsam Übergänge musiziert, die das Besondere darstellen. Zum Beispiel, wenn Laute mit Elektronik übergeht in ein Stück von Ligeti. Das sind Momente, die man nur beim *Ausklang* erleben kann: nicht nur das Überraschende, auch das Verbindende.“



Ausklang I

Donnerstag, 08. Oktober

19:00 Uhr

David Helbock's Random/Control
Musicbanda Franui

u.a.



Ausklang II

Freitag, 09. Oktober

19:00 Uhr

Die Strottern & JazzWerkstatt Wien
Sarah Maria Sun & Jan Philip Schulze
Musicbanda Franui

u.a.



Ausklang III

Samstag, 10. Oktober

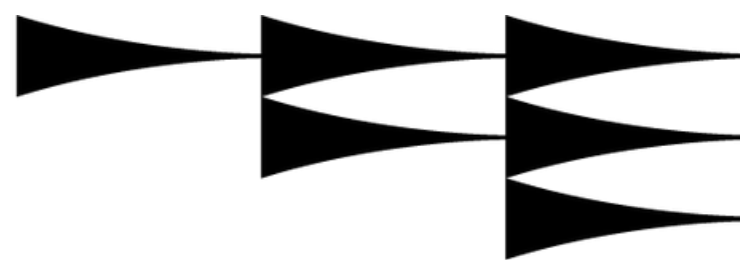
18:00 Uhr

Shake Stew
Musicbanda Franui

u. a.

Das Detailprogramm wird später bekannt gegeben.

Jeweils im Festspielhaus.



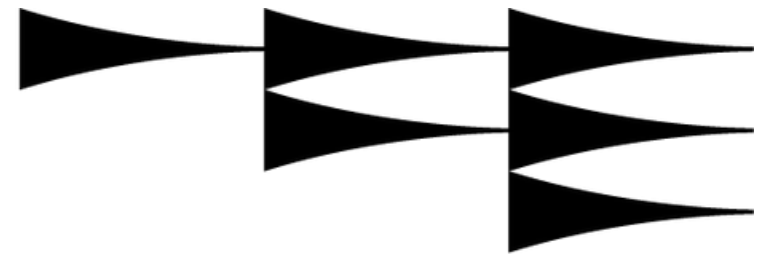
TIROLER FESTSPIELE ERL

Heuer dabei sind u. a. die grenzgängerische Sopranistin Sarah Maria Sun, das erfolgreiche junge Leonkoro Quartet aus Berlin und der Vorarlberger Jazzpianist David Helbock mit seinem Projekt Random/Control, in dem eine Sängerin, Alphorn, Holzblasinstrumente und Improvisation am Flügel „eine unglaublich tolle Mischung ergeben“ (Andreas Schett). Die Strottern bringen ihr neues Projekt *Sieben Zwetschken* mit der JazzWerkstatt Wien mit. Die preisgekrönte Jazzformation Shake Stew von Bassist Lukas Kranzelbinder präsentiert sich als Septett in Volksmusik-Disposition: zwei Bässe und zwei Schlagwerke als Fundament, darüber Dreistimmigkeit von Trompete und zwei Saxophonen. Wie in den Vorjahren wird auch Literatur im Programm vertreten sein. Und die Musicbanda Franui, deren kreativer Kopf Schett ist, bleibt der musikalische Gastgeber von Ausklang.

Die Detailprogramme der einzelnen Veranstaltungen werden nachgenannt. Teil des Konzeptes ist es, auch spontan Programm- und Stückabfolgen gemeinsam mit den Künstler:innen zu definieren, Übergänge und Schnittmengen zu suchen, womit es weit über die bekannten Formate hinausweist. Auch durch die Mehrteiligkeit aus „Sets“ bietet *Ausklang* viel zu entdecken für das bekanntermaßen neugierige Publikum der Tiroler Festspiele Erl.



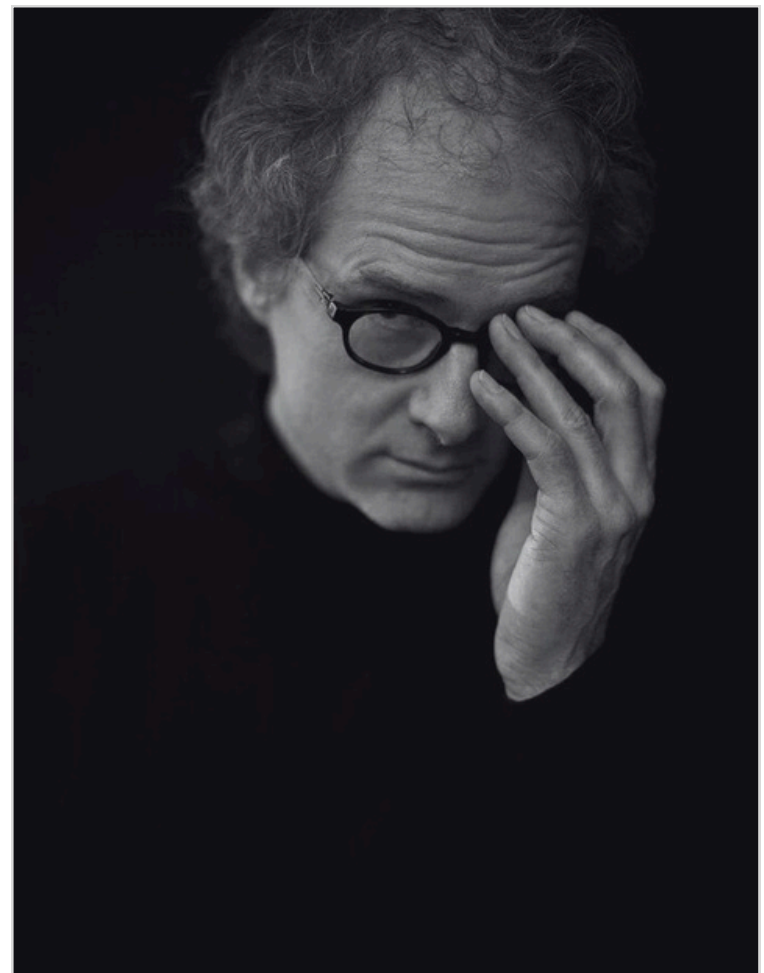
Sarah Maria Sun; Foto: Thomas M. Jauk



TIROLER FESTSPIELE ERL

Ausklang

Von oben links im Uhrzeigersinn:
Shake Stew, Foto: Severin Koller
Jan Philip Schulze, Foto: Martin Bühler
Andreas Schett, Foto: Julia Stix
Die Strottern, Foto: Victoria Nazarova



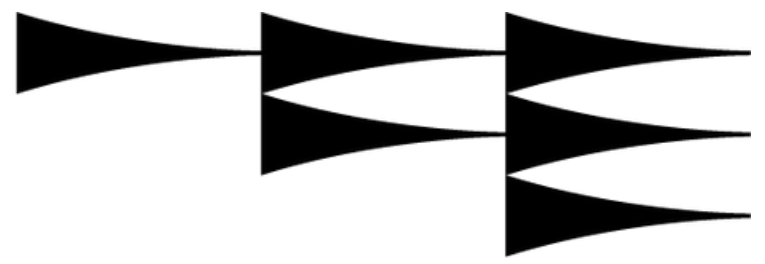
Das Programm 26 | 27

Winter

06. Dezember 2026 bis
06. Jänner 2027



TIROLER
FESTSPIELE
ERL



TIROLER FESTSPIELE ERL

Winter

Die Wintersaison der Tiroler Festspiele ERL hat in den vergangenen Jahren ihr künstlerisches Profil deutlich gemacht: Der Belcanto steht in ihrem Mittelpunkt. Die italienische Oper mit ihrer unverwechselbaren Verbindung aus vokaler Virtuosität, emotionaler Intensität und dramatischer Ausdruckskraft ist der ideale Rahmen für die winterliche Festspielzeit.

Im Zentrum der diesjährigen Saison steht der Mann, der die Synthese aus Belcanto – verkürzt gesagt der hohen Gesangkunst – und der szenischen Bühnenwirksamkeit zum absoluten Höhepunkt geführt hat: Giuseppe Verdi. Mit *Nabucco* begegnen wir dem jungen Verdi, dessen Durchbruchswerk noch ganz in der Tradition der italienischen romantischen Oper steht, zugleich aber bereits jene dramatische Kraft und Charakterzeichnung erkennen lässt, die sein späteres Schaffen prägen sollte. Kein Geheimtipp ist die Sopranistin Anastasia Bartoli als Abigaile, die in dieser konzertanten Aufführung ein exquisites Solistenensemble anführt. In der szenischen Neuproduktion von *La traviata* erleben wir Verdi auf dem Höhepunkt seiner Meisterschaft: ein Musikdrama von tiefster Menschlichkeit, getragen von einem einzigartigen Melodien-Reichtum. Die französische Regisseurin Mariame Clément inszeniert diese Neuproduktion. Sie verspricht einen sensiblen Blick auf die Charaktere und befragt auch auf die gesellschaftlichen Vorzeichen für die tragische Liebesgeschichte.



Oper

La traviata
Nabucco (konzertant)
Anna Bolena (konzertant)



Konzert

Weihnachtsoratorium
Silvesterkonzert
Neujahrskonzert
Dreikönigskonzert



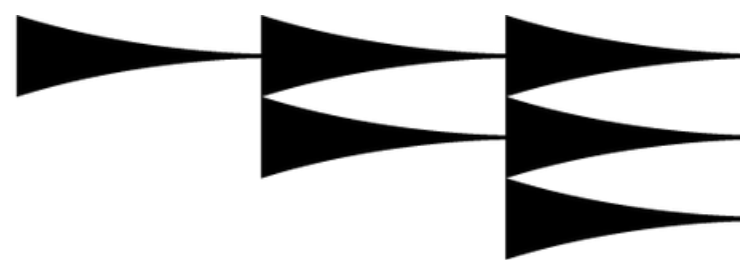
Familienkonzert

Ein Bauer namens Verdi



Special

Original und Fälschung



TIROLER FESTSPIELE ERL

Ein inszeniertes Familienkonzert für Jung und Alt schließlich lädt dazu ein, den Menschen Verdi näher kennenzulernen – den Komponisten, der sich selbst gern als „Bauer von Sant’Agata“ bezeichnete. Unterhaltsam, spielerisch und mit Erl-Bezug können Jung und Alt den Komponisten mit dem ungewöhnlichen Lebenslauf kennen lernen. Darüber hinaus setzt die Wintersaison glanzvolle Belcanto-Akzente: mit der konzertanten Aufführung von Donizettis *Anna Bolena* in außergewöhnlicher Besetzung sowie mit der großen italienischen Sopranistin Maria Agresta, die unser Silvesterkonzert zum Glänzen bringen wird.

So laden die Tiroler Festspiele ERL auch in diesem Winter dazu ein, die Welt der italienischen Oper in ihrer ganzen emotionalen Kraft zu erleben – als festlichen Höhepunkt der Weihnachtszeit. Bewusst gestalten die Festspiele mit dem traditionellen *Weihnachtsoratorium* am zweiten, dem *Nabucco* am dritten und dem Familienkonzert am vierten Adventssonntag auch schon die Vorweihnachtszeit und verkürzen somit das Warten auf das Christkind.

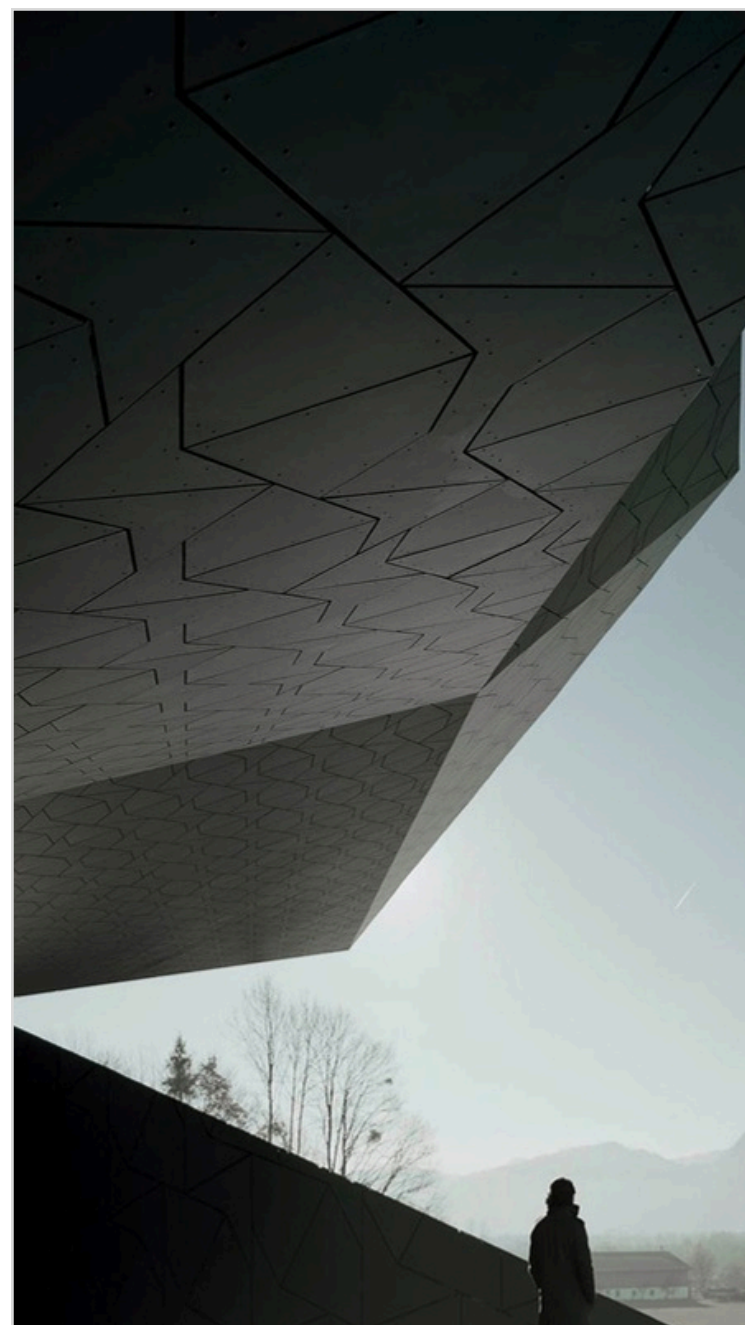
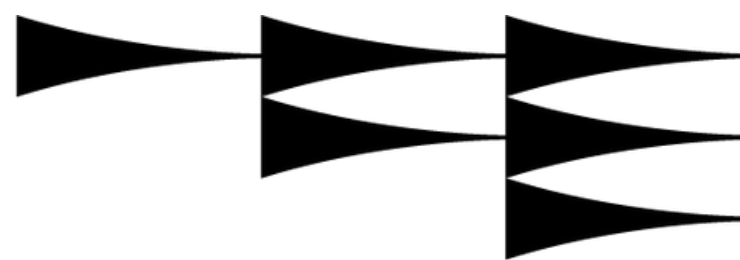


Foto: Brigida González



TIROLER FESTSPIELE ERL

Weihnachtsoratorium

Auch 2026 wird die beliebte Eler Tradition fortgesetzt, die Wintersaison mit Johann Sebastian Bachs *Weihnachtsoratorium* als Vorbote einzuläuten. Die Solist:innenbesetzung setzt sich aus jungen, die internationale Karriereleiter erklimmenden Stimmen zusammen. Am Pult steht mit Julius Zeman ein junger Dirigent, dessen Karriere derzeit so richtig Fahrt aufnimmt.

Julius Zeman, Foto: Lukas Beck



Sonntag, 06. Dezember 2026

11:00 Uhr

Festspielhaus

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Weihnachtsoratorium

für Soli, gemischten Chor und Orchester BWV 248

Alina Wunderlin, Sopran

Anita Monserrat, Alt

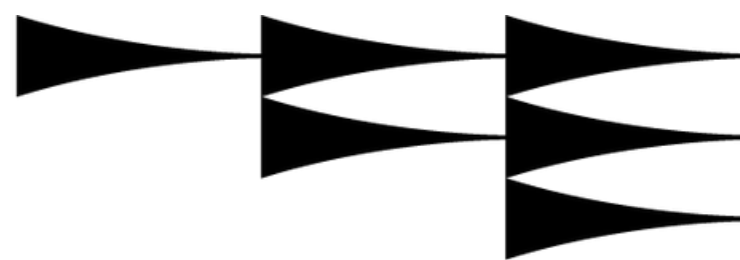
Manuel Günther, Tenor

Michael Nagl, Bass

Chor der Tiroler Festspiele Erl

Orchester der Tiroler Festspiele Erl

Julius Zeman, Musikalische Leitung



TIROLER FESTSPIELE ERL

Nabucco

(konzertant)

Konzertante Oper hat bei den Tiroler Festspielen schon Traditionsstatus erreicht. Um dem Rechen-schaft zu tragen, erweitern die Festspiele das Programm ihrer Wintersaison und spielen bereits Mitte Dezember Verdis *Nabucco*. Mit dieser frühen Oper gelang Giuseppe Verdi der internationale Durchbruch; zugleich wurde sie zu einem musika-lischen Symbol des italienischen Risorgimento.

Für die Aufführung versammeln die Festspiele eine hochkarätige Besetzung rund um Anastasia Bartoli, die in Kennerkreisen als eine der heraus-ragenden Interpretinnen der anspruchsvollen Partie der Abigaille gilt. So steht der Auftakt der Wintersaison ganz im Zeichen von „Viva Verdi“ – jenem berühmten Ruf, der einst gleichermaßen für den Komponisten wie für die Hoffnung auf ein geeintes Italien stand.

Sonntag, 13. Dezember 2026

18.00 Uhr

Festspielhaus

Giuseppe Verdi (1813–1901)

Nabucco

Oper in vier Akten

Konzertante Aufführung

Musikalische Leitung: **Asher Fisch**

Nabucco: **Gabriele Viviani**

Abigaille: **Anastasia Bartoli**

Zaccaria: **Simon Lim**

Fenena: **Emilia Rukavina**

Ismaele: **Giorgio Berrugi**

Gran Sacerdote: **Lukas Enoch Lemcke**

Abdallo: **Emanuele Pellegrini**

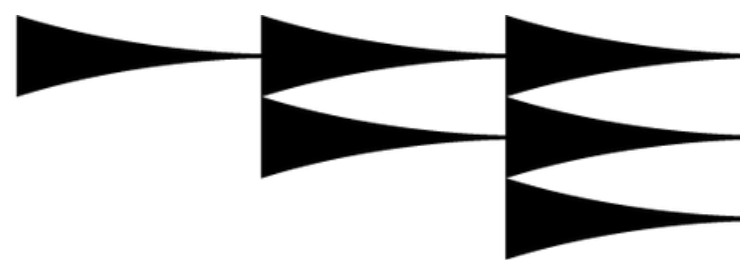
Anna: **Caterina Marchesini**

Chor der Tiroler Festspiele Erl

Orchester der Tiroler Festspiele Erl



Anastasia Bartoli, Foto: Nicola Allegri



TIROLER FESTSPIELE ERL

Familienkonzert Ein Bauer namens Verdi

Ein Bauer namens Verdi? Haben die Tiroler Festspiele etwa die Musikgeschichte durcheinandergebracht? War Giuseppe Verdi nicht der große – ja vielleicht größte – italienische Opernkomponist? Im Familienkonzert wird dieses Rätsel auf unterhaltsame Weise gelüftet. Spielerisch und lebendig erzählt, begegnen wir dem jungen Verdi aus dem Dorf Le Roncole in der Poebene ebenso wie den prägenden Weggefährten seines Lebens, darunter die Sängerin Giuseppina Strepponi und der Verleger Giulio Ricordi. Mit viel Musik und überraschenden Einblicken in die bewegte Geschichte eines jungen Manns entsteht ein farbenreiches Porträt, das Jung und Alt gleichermaßen in das Italien des 19. Jahrhunderts und die Welt der italienischen Oper entführt.

Sonntag, 20. Dezember 2026

16:00 Uhr

Festspielhaus

Familienkonzert

Ein Bauer namens Verdi

Ein szenisches Portrait über Giuseppe Verdi für ein Orchester, einen Dirigenten und vier Darsteller

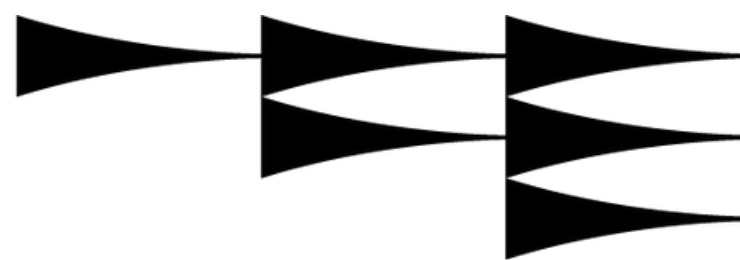
Musikalische Leitung: **Asher Fisch**

Inszenierung: **Andreas Weirich**

Chor der Tiroler Festspiele Erl

Orchester der Tiroler Festspiele Erl

Die weiteren Mitwirkenden werden nachgenannt.



TIROLER FESTSPIELE ERL

La traviata

Nach dem großen Erfolg der konzertanten Aufführungen von *La traviata* im Sommer 2025 bringen die Tiroler Festspiele Erl Giuseppe Verdis Oper nun auch szenisch auf die Bühne. In vier Vorstellungen wird das bewegende Schicksal der Kurtisane Violetta Valéry neu erzählt.

Regie führt die international renommierte Regisseurin Mariame Clément, die zwischen Berlin und Salzburg auf eine beeindruckende Karriere zurückblicken kann. Für ihre Inszenierung richtet sie den Blick nicht nur auf die tragische Liebesgeschichte zwischen Violetta und Alfredo, sondern auch auf die gesellschaftlichen Strukturen, die das Leben der Figuren prägen. Violettas Scheitern erscheint so nicht allein als private Tragödie, sondern als Spiegel einer Gesellschaft, deren Moral keinen Platz für ihre Freiheit und ihre Liebe lässt.

Sonntag, 27. Dezember 2026
Mittwoch, 30. Dezember 2026
Sonntag, 03. Jänner 2027
Dienstag, 05. Jänner 2027
jeweils 18:00 Uhr
Festspielhaus

Giuseppe Verdi (1813–1901)

La traviata

Oper in drei Akten

Musikalische Leitung: **Asher Fisch**

Regie: **Mariame Clément**

Bühne und Kostüme: **Julia Hansen**

Lichtdesign: **Ulrik Gad**

Violetta Valéry: **Julia Muzychenko**

Flora Bervoix: **Tatiana Kuryatnikova**

Annina: **Domenica Radlmaier**

Alfredo Germont: **Dumitru Mîțu**

Giorgio Germont: **Vito Priante**

Gastone: **Peter Kirk**

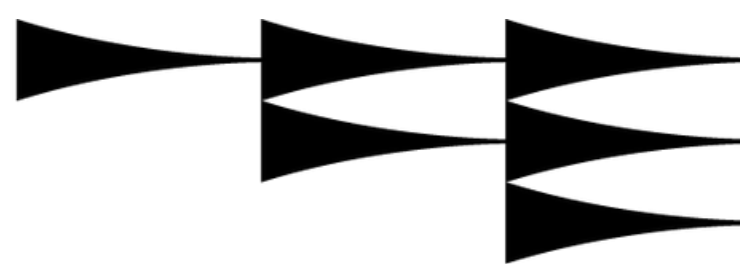
Barone Douphol: **Gianluca Margheri**

Marchese d'Obigny: **Gianluca Failla**

Grenvil: **Felix Pacher**

Chor der Tiroler Festspiele Erl

Orchester der Tiroler Festspiele Erl

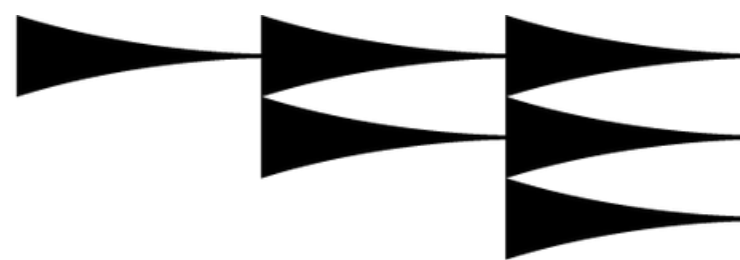


TIROLER FESTSPIELE ERL

La traviata

Von oben links im Uhrzeigersinn:
Julia Muzychenko, Foto: Daniil Rabovsky
Mariame Clément, Foto: Elisa Haberer
Dumitru Mîțu, Foto: unbezeichnet
Vito Priante, Foto: Munciguerra





TIROLER FESTSPIELE ERL

Silvesterkonzert

Die Karriere von Maria Agresta liest sich wie ein Streifzug durch die großen Opernhäuser der Welt: Teatro alla Scala in Mailand, Staatsoper Unter den Linden Berlin, Osterfestspiele Salzburg, Metropolitan Opera in New York, dazu Barcelona, Dresden, Rom, Venedig ... Kaum ein Haus von Weltrang, an dem sie nicht bereits die großen Partien ihres Fachs gesungen hätte.

Nun kommt die gefeierte Sopranistin nach Erl und beschließt das Jahr 2026 mit einer glanzvollen Operngala. Mit einem effektvollen Programm zeigt sie die ganze Bandbreite ihres Repertoires. An ihrer Seite steht der italienische Dirigent und Verdi-Spezialist Riccardo Frizza, der auch *Anna Bolena* in Erl musikalisch leiten wird. Ein festlicher Jahresausklang mit einer der gefragtesten Stimmen der Gegenwart.

Donnerstag, 31. Dezember 2026

18:00 Uhr

Festspielhaus

Werke von

**Vincenzo Bellini, Giuseppe Verdi und
Giacomo Puccini**

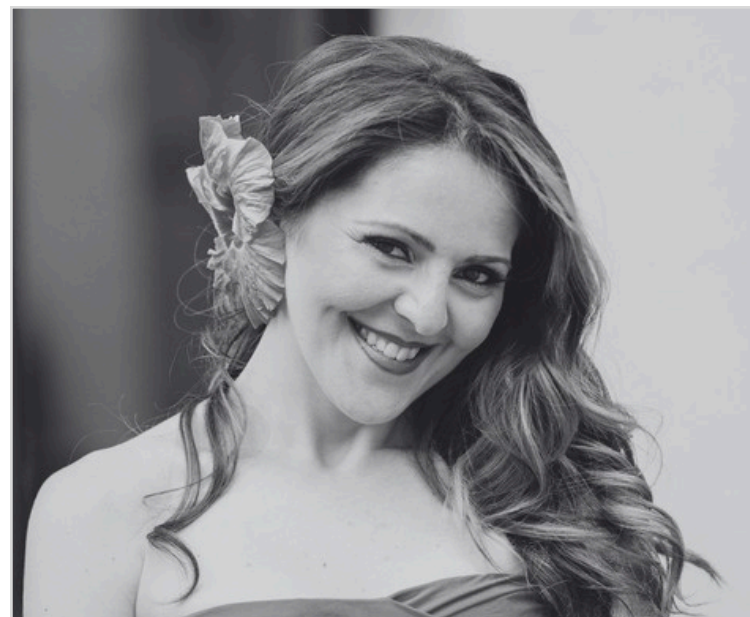
Maria Agresta, Sopran

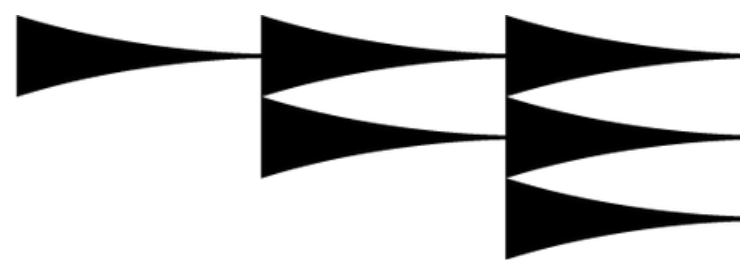
Riccardo Frizza, Musikalische Leitung

Orchester der Tiroler Festspiele Erl

Riccardo Frizza, Foto: Simone Falcetta

Maria Agresta, Foto: Elisa Rinaldi





TIROLER FESTSPIELE ERL

Neujahrskonzert

Nach seiner souveränen Übernahme des heurigen Neujahrskonzertes für den erkrankten Asher Fisch steht Beomseok Yi, seines Zeichens langjähriger Kapellmeister bei den Tiroler Festspielen Erl, nun auch am 1. Jänner 2027 am Pult des Festspielorchesters. Mit sicherer und – wie zu erwarten – schwungvoller Hand wird er durch ein anregendes Programm zum Jahresbeginn führen. Solist der Matinee ist mit Giuseppe Gibboni ein vielfach preisgekrönter Geiger; so hat er etwa im Jahr 2021 den Paganini-Wettbewerb gewonnen.



Freitag, 01. Jänner 2027
11:00 Uhr
Festspielhaus

Werke von
**Franz von Suppé, Fritz Kreisler, Jules Massenet,
Pablo de Sarasate, Josef Strauß und
Johann Strauß**

Giuseppe Gibboni, Violine
Beomseok Yi, Musikalische Leitung

Orchester der Tiroler Festspiele

Giuseppe Gibboni (li.), Foto: Andrej Grilc
Beomseok Yi, Foto: fineface.de



Anna Bolena

(konzertant)

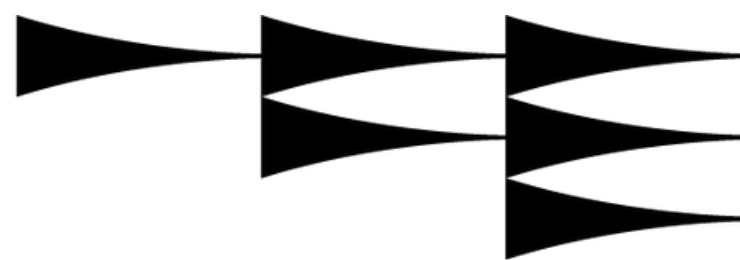
Anna Bolena erzählt die tragische Geschichte von Anne Boleyn, der zweiten Gemahlin Heinrichs VIII., deren Aufstieg und Fall zu den eindrucksvollsten Frauenschicksalen der Opernliteratur gehört. Mit diesem Werk gelang Gaetano Donizetti 1830 der internationale Durchbruch am Teatro alla Scala in Mailand. Die Oper gilt als ein Höhepunkt des Belcanto und wurde im 20. Jahrhundert durch Maria Callas eindrucksvoll wiederentdeckt. Seither messen sich die bedeutendsten Sopranistinnen der Welt an der anspruchsvollen Titelpartie.

In Erl ist das Werk konzertant zu erleben. Mit Marigona Qerkezi präsentieren die Tiroler Festspiele eine der spannendsten jungen Stimmen der Belcanto-Szene. An ihrer Seite debütiert Aigul Akhmetshina als Jane Seymour. Damit wird der erfolgreiche Belcanto-Zyklus nach *I puritani* und *La sonnambula* fortgesetzt.

V.l.n.r.: Aigul Akhmetshina, Foto: Lera Nurgalieva

Jack Swanson, Foto: Lily Lancaster

Marigona Qerkezi, Foto: Mário Amaral



TIROLER FESTSPIELE ERL

Samstag, 02. Jänner 2027

18:00 Uhr

Festspielhaus

Gaetano Donizetti (1797–1848)

Anna Bolena

Oper in zwei Akten

Konzertante Aufführung

Musikalische Leitung: **Riccardo Frizza**

Enrico VIII: **Alexandros Stavrakakis**

Anna Bolena: **Marigona Qerkezi**

Giovanna Seymour: **Aigul Akhmetshina**

Lord Rochefort: **Paweł Horodyski**

Lord Riccardo Percy: **Jack Swanson**

Smeton: **Teresa Iervolino**

Hervey: **Sun Tianxuefei**

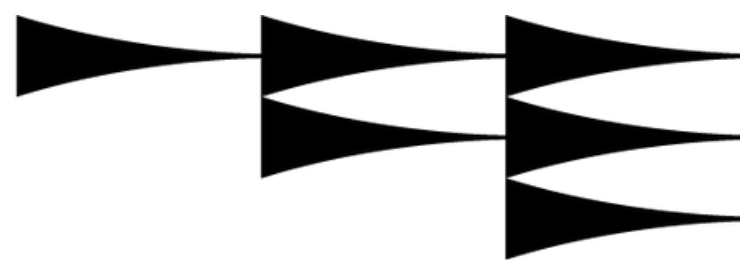
Chor der Tiroler Festspiele Erl

Orchester der Tiroler Festspiele Erl



Franui Original und Fälschung

Dass die Zusammenarbeit des Pianisten Herbert Schuch mit der Musicbanda Franui bestens funktioniert, war in Erl beim Festival *Ausklang* im Herbst 2025 zu erleben: Schubert'sche *Deutsche Tänze* im „Original“, nahtlos gefolgt von Franui-Bearbeitungen. Was damals gemeinsam inhaltlich kurz angestoßen wurde, wird nun zu einem Abendprogramm ausgebreitet. „Das Zusammenspiel bei *Ausklang* hat Herbert Schuch und uns so viel Spaß gemacht, dass wir beschlossen haben, einen ganzen Abend gemeinsam zu gestalten. Und die Premiere des Programms wird in Erl stattfinden, dem Ort wo das Projekt entstanden ist“, erläutert Andreas Schett, Mastermind der Musicbanda Franui und Kurator des Festivals *Ausklang*. „Es geht uns um die Frage, wie man mit Originalen aus der Klassik weiterspielen kann. ‚Weiterspielen‘ ist das zentrale Element: Es eine sehr gute Möglichkeit, traditionelles Material in unsere Gegenwart zu bringen, wenn man damit weiterspielt, im doppelten Sinn; wenn man nicht nur orthodox erfüllt, was aus der Interpretationsgeschichte heraus passieren müsste, damit etwas ‚richtig‘ wiedergegeben wird, sondern sich die Freiheit nimmt, eine andere Spielart, zu finden, das Material neu zu denken, damit eben ‚weiterzuspielen‘. Das ist der zentrale Gedanke dieses Programms“.



TIROLER FESTSPIELE ERL

Montag, 04. Jänner 2027

18:00 Uhr

Festspielhaus

Franui

Original und Fälschung

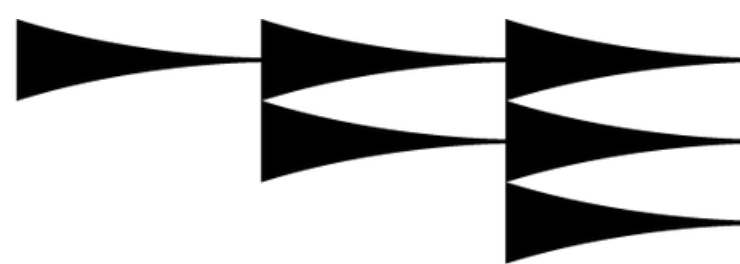
Uraufführung

Herbert Schuch, Klavier

Musicbanda Franui



Herbert Schuch, Foto: Felix Broede

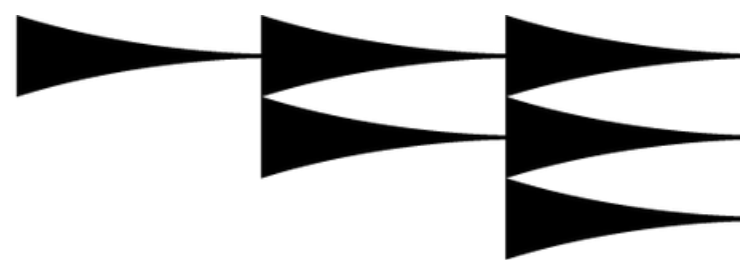


TIROLER
FESTSPIELE
ERL

Original und Fälschung



Musicbanda Franui, Foto: Julia Stix



TIROLER FESTSPIELE ERL

Dreikönigskonzert

Ein bewusstes programmatisches Rufzeichen setzt in diesem Jahr das Dreikönigskonzert. Die traditionelle Matinee am 6. Jänner bietet dem Orchester der Tiroler Festspiele Erl die Gelegenheit, nach der intensiven Opernsaison auch seine sinfonischen Qualitäten zu entfalten.

Die Musikerinnen und Musiker widmen sich dabei einem der packendsten Werke der Orchesterliteratur: der Sechsten Sinfonie von Tschaikowski, der „Pathétique“. Zuvor erklingt das Fünfte Klavierkonzert von Ludwig van Beethoven mit dem italienischen Pianisten Alessandro Taverna, der nach dem Gewinn zahlreicher internationaler Wettbewerbe seit Jahren international Karriere macht.



Mittwoch, 06. Jänner 2027

11:00 Uhr

Festspielhaus

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Klavierkonzert Nr. 5 Es-Dur op. 73

Peter Iljitsch Tschaikowski (1840–1893)

Symphonie Nr. 6 h-Moll op. 74 „Pathétique“

Alessandro Taverna, Klavier

Orchester der Tiroler Festspiele

Asher Fisch, Musikalische Leitung

Asher Fisch (li.), Foto: Xiomara Bender

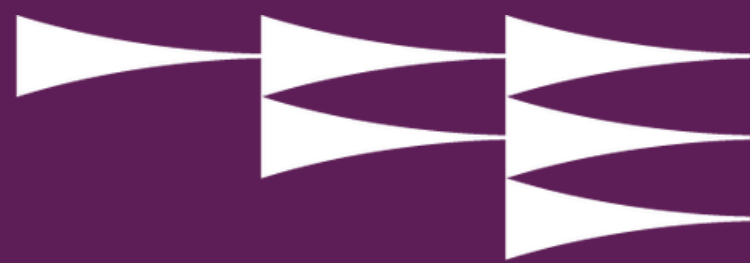
Alessandro Taverna, Foto: unbezeichnet



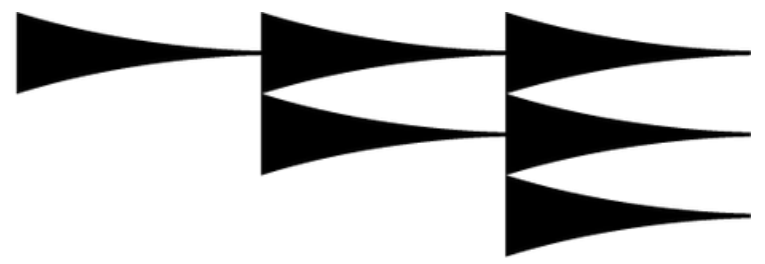
Das Programm 26 | 27

Ostern

14. bis 28. März 2027



TIROLER
FESTSPIELE
ERL



TIROLER FESTSPIELE ERL

Ostern

Ein Festival wie die Tiroler Festspiele ERL lebt von wichtigen Impulsen aus der Welt – und von der Kraft, selbst Impulse in die Welt zu senden. Zugleich werden bei den Festspielen, die sich ihrem 30-jährigen Bestehen nähern, Traditionen bewusst gepflegt und immer wieder neu belebt. ERL versteht sich als Ort, an dem künstlerische Gegenwart, musikalisches Erbe und geistige Erfahrung miteinander in Dialog treten. Wie die Festspielsaisonen den Kreislauf der Natur spiegeln – von Frühling über Sommer und Herbst bis zum Winter –, so finden sich auch die spirituellen Höhepunkte des Jahres im Programm wieder.

Ostern nimmt dabei eine besondere Stellung ein. Es ist der Moment der Hoffnung nach dem Dunkel, das Fest der Auferstehung und das Bewusstsein der Überwindung des Todes – Themen, die seit Jahrhunderten eben besonders in der europäischen Musiktradition ihren kraftvollen Ausdruck gefunden haben.

Das Programm zu Ostern 2027 spannt einen weiten musikalischen Bogen von Wolfgang Amadeus Mozart bis Alban Berg, von Wiener Klassik zur Neuen Wiener Schule und verbindet unterschiedliche Perspektiven auf das Verhältnis von Glaube, Menschlichkeit und künstlerischer Vision. Im Zentrum steht die Wiederaufnahme von Richard Wagners *Parsifal*, jenem Werk, das wie kaum ein anderes die Verbindung von Spiritualität und Musiktheater verkörpert.



Oper

Parsifal



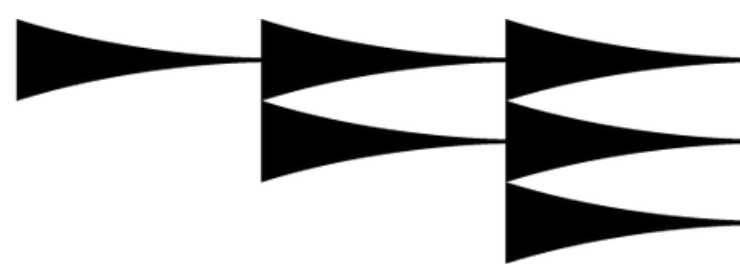
Konzert

Benefiz-Matinee zugunsten
von CONCORDIA
Matthäus-Passion
Mozart und Schubert



Familienkonzert

Nannerl packt aus



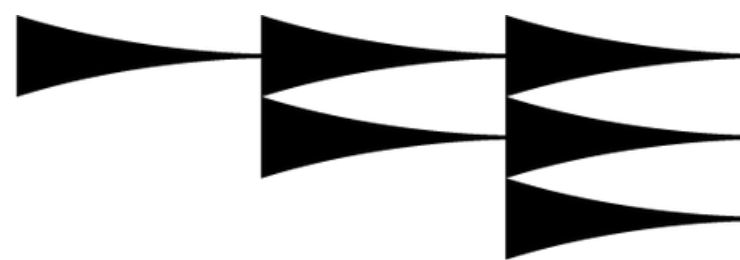
TIROLER FESTSPIELE ERL

In der Titelrolle kehrt Jonas Kaufmann auf die Bühne des Festspielhauses Erl zurück, begleitet von jener eindrucksvollen Kundry, die bereits 2025 zu den großen künstlerischen Höhepunkten der Festspiele zählte und die im Jahr 2027 noch eine weitere wichtige Rolle spielen wird: Irene Roberts. Auch Johann Sebastian Bachs *Matthäus-Passion*, eines der bewegendsten Werke der Musikgeschichte, kommt erneut ins Programm. Die Verbindung aus theologischer Reflexion, musikalischer Vollkommenheit und dramatischer Intensität macht diese Passion seit langem zu den prägenden Momenten der Osterzeit in Erl.

Ein besonderes Rufzeichen setzt schließlich das Familienkonzert *Nannerl packt aus*, das ein vielfältiges Panorama weiblicher Komponistinnen eröffnet. Damit richtet sich der Blick auf Stimmen der Musikgeschichte, die lange zu selten im Mittelpunkt standen, und macht ihre künstlerische Vielfalt für ein breites Publikum erlebbar.



Foto: Kitzbichler



TIROLER FESTSPIELE ERL

Familienkonzert Nannerl packt aus

Alle kennen Wolferl – Wolfgang Amadeus Mozart. Aber seine Schwester Maria Anna Mozart? Sie war ebenfalls ein musikalisches Wunderkind, komponierte und stand gemeinsam mit ihrem Bruder auf den Konzertbühnen Europas. Doch als Nannerl ins „heiratsfähige“ Alter kam, war Schluss mit der Karriere – so wollte es die Gesellschaft des 18. Jahrhunderts.

Viele komponierende Frauen verschwanden auf ähnliche Weise aus der Musikgeschichte. Das Familienkonzert packt interessante Geschichten aus: Wie lebten und komponierten Mädchen zur Zeit der Mozarts? Wer waren die vergessenen Komponistinnen – und wie klingt ihre Musik heute? Eine neugierige musikalische Spurensuche voller Entdeckungen und überraschender Perspektiven.



Sonntag, 14. März 2027

16:00 Uhr

Festspielhaus

Familienkonzert

Nannerl packt aus

Musikalische Leitung: **Hannah Eisendle**

Moderation: **Marin Meissl**

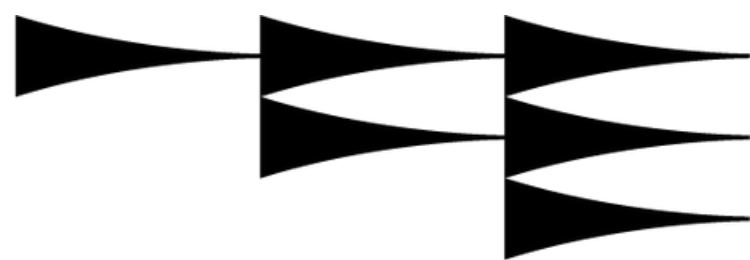
Sopran: **Sieglinde Feldhofer**

Orchester der Tiroler Festspiele

Sieglinde Feldhofer (li.), Foto: unbezeichnet

Hannah Eisendle, Foto: Markus Rossle





TIROLER FESTSPIELE ERL

Benefiz-Matinee zugunsten von CONCORDIA

Den Auftakt der musikalischen Osterwoche 2027 bildet traditionell die Benefiz-Matinee zugunsten von CONCORDIA Sozialprojekte am Palmsonntag. Im Zentrum des Programms steht ein Werk von Alban Berg, dem die Tiroler Festspiele Erl in den kommenden Spielzeiten besondere Aufmerksamkeit widmen werden. Sein Violinkonzert mit dem Beinamen „Dem Andenken eines Engels“ gehört zu den bewegendsten Kompositionen des 20. Jahrhunderts. Obwohl der Neuen Wiener Schule zugeordnet, verbindet es moderne Tonsprache mit einer tief empfundenen, beinahe romantischen Ausdruckskraft. Berg widmete das Werk der tragisch früh verstorbenen Manon Gropius und schuf damit ein musikalisches Denkmal von großer emotionaler Intensität.

Ergänzt wird das Programm durch das Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart, einem Werk von zeitloser Bedeutung, das – vom Publikum vielfach gewünscht – endlich wieder bei den Tiroler Festspielen Erl zur Aufführung kommt.

Sonntag, 21. März 2027

11:00 Uhr

Festspielhaus

Alban Berg (1885–1935)

Violinkonzert „Dem Andenken eines Engels“

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Requiem d-Moll KV 626

Sergej Krylov, Violine

Die Solisten im Requiem werden nachgenannt.

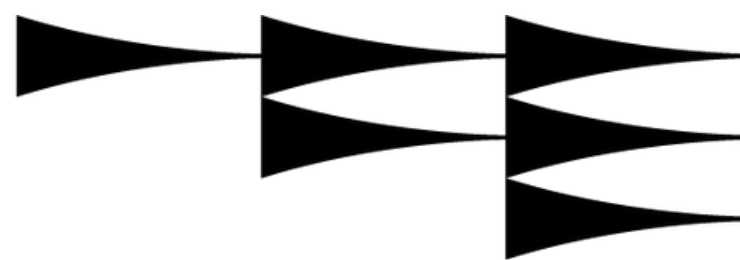
Chor der Tiroler Festspiele Erl

Orchester der Tiroler Festspiele Erl

Asher Fisch, Musikalische Leitung



Sergej Krylov, Foto: Thomas Juskaitis



TIROLER FESTSPIELE ERL

Parsifal

Die 2025 mit großem Erfolg herausgebrachte Neuinszenierung des *Parsifal* von Philipp M. Krenn kehrt auch 2027 wieder. Die Titelrolle verkörpert wie im ersten Jahr der Produktion der Intendant höchstpersönlich, Jonas Kaufmann, begleitet erneut von einer beeindruckenden Kundry, die bereits 2025 zu den großen künstlerischen Höhepunkten der Festspiele zählte: Irene Roberts. Die Mezzosopranistin wird im Sommer 2027 noch eine weitere wichtige Partie übernehmen, nämlich jene der Isolde. Ein weiteres Wiedersehen in *Parsifal* gibt es auch mit dem gefeierten Klingsor von 2025, Georg Nigl.

Donnerstag, 25. März 2027

Sonntag, 28. März 2027

jeweils 16:00 Uhr

Festspielhaus

Richard Wagner (1813–1883)

Parsifal

Bühnenweihfestspiel in drei Aufzügen.

Text von Richard Wagner

Wiederaufnahme

Musikalische Leitung: **Asher Fisch**

Regie: **Philipp M. Krenn**

Bühnenbild: **Heike Vollmer**

Kostüme: **Regine Standfuss**

Licht: **Stefan Schlagbauer**

Video: **Thomas Achitz**

Amfortas: **Gerald Finley**

Titirel: **Martin Snell**

Gurnemanz: **John Relyea**

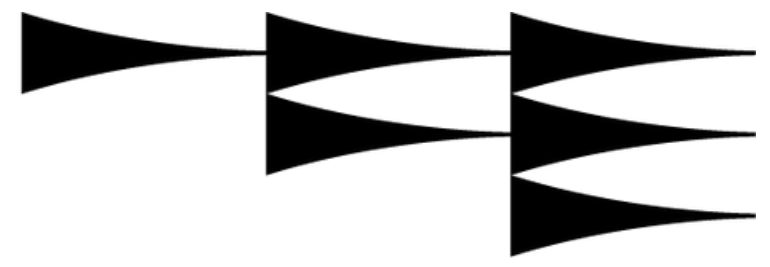
Parsifal: **Jonas Kaufmann**

Klingsor: **Georg Nigl**

Kundry: **Irene Roberts**

Chor der Tiroler Festspiele Erl

Orchester der Tiroler Festspiele Erl

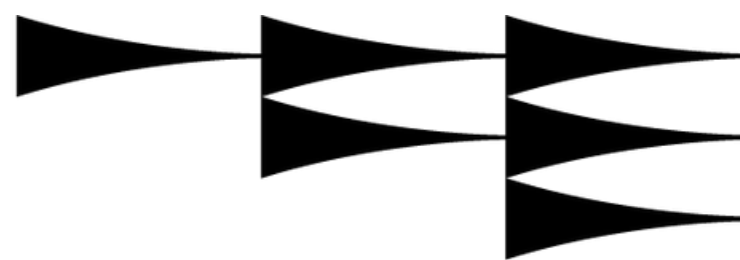


**TIROLER
FESTSPIELE
ERL**

Parsifal



Parsifal bei den Tiroler Festspielen Erl, Ostern 2025. Foto: Xiomara Bender



TIROLER FESTSPIELE ERL

Matthäus-Passion

Johann Sebastian Bachs *Matthäus-Passion*, eines der bewegendsten Werke der Musikgeschichte, steht erneut im Zentrum des Osterprogramms der Tiroler Festspiele Erl – traditionsgemäß am Karfreitag Nachmittag. Die Verbindung aus theologischer Reflexion, kompositorischer Meisterschaft und dramatischer Erzählfkraft macht dieses Werk zu einem Fixpunkt der Osterzeit in Erl.

Die Aufführungszeit ist dabei nicht zufällig gewählt: In der christlichen Überlieferung gilt die „neunte Stunde“, also etwa 15:00 Uhr, als Zeitpunkt des Todes Jesu am Kreuz und verleiht der Aufführung eine geradezu liturgische Dimension. Am Pult steht der belgische Dirigent Martijn Dendievel, Gewinner des Deutschen Dirigentenpreises 2021, der bereits mit Orchestern wie den Bamberger Symphonikern, dem WDR Sinfonieorchester und dem Orchestre National de Lille gearbeitet hat. Erfahrungen mit großformatigen Chor-Orchesterwerken – darunter auch Werke Johann Sebastian Bachs – prägen seine internationale Tätigkeit.

Freitag, 26. März 2027

15:00 Uhr

Festspielhaus

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Matthäus-Passion BWV 244

Oratorium in zwei Teilen

Mark Milhofer, Evangelist

Andrew Hamilton, Jesus

Anna-Lena Elbert, Sopran

Rachael Wilson, Alt

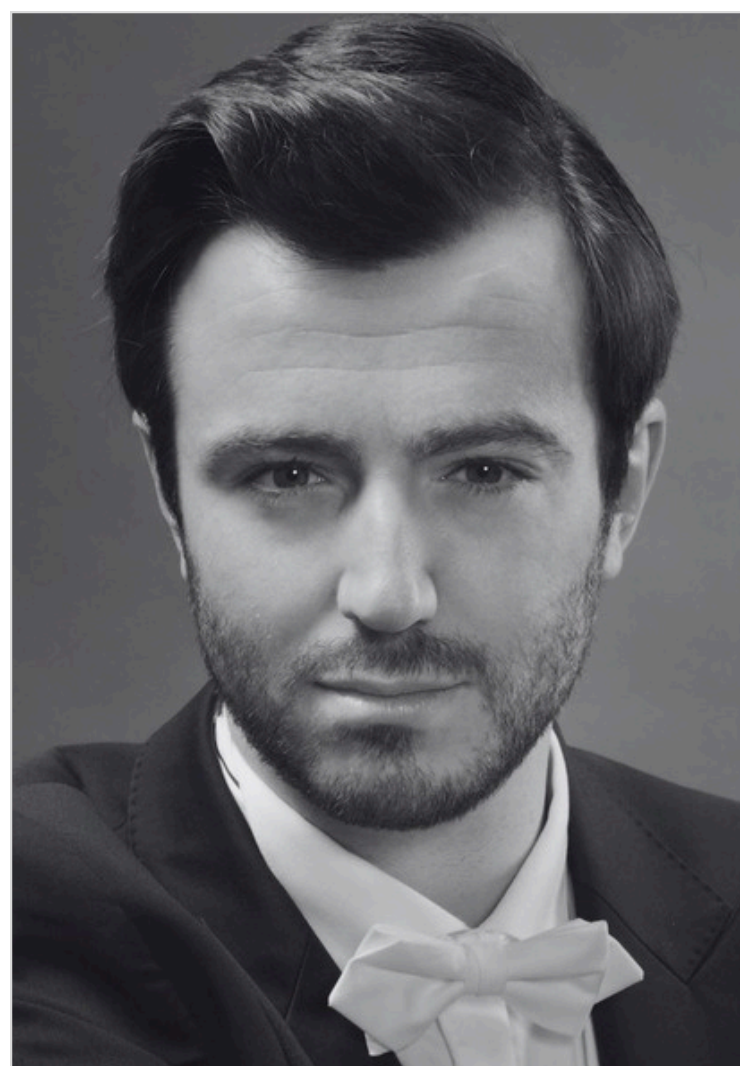
Lunga Eric Hallam, Tenor

Michael Nagl, Bass

Chor der Tiroler Festspiele Erl

Orchester der Tiroler Festspiele Erl

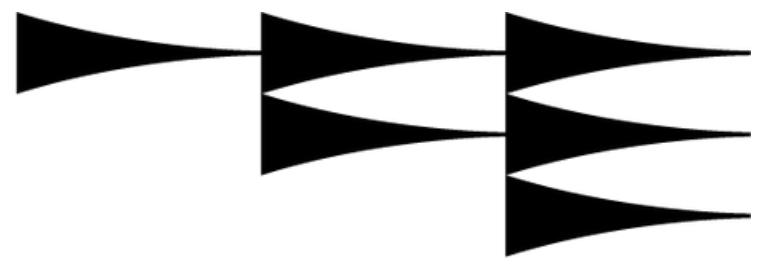
Martijn Dendievel, Musikalische Leitung



Orchesterkonzert Schubert und Mozart

Nach der sicherlich eindrucksvollen Gegenüberstellung von Alban Bergs Violinkonzert und Mozarts Requiem am Palmsonntag 2027 erklingt am Karsamstag eine neue, bewusst gesetzte neue Verbindung. Chefdirigent Asher Fisch stellt dem Requiem eine weitere musikalische Reflexion über Tod und Vergänglichkeit zur Seite.

Ausgangspunkt ist Franz Schuberts Lied *Der Tod und das Mädchen*, das den Dialog zwischen einem jungen Mädchen und dem Tod auf ebenso schlichte wie erschütternde Weise gestaltet. Lebenswille und die Vision des Todes als stille Erlösung treten einander gegenüber. Gustav Mahler hat Schuberts Streichquartettsatz für Streichorchester bearbeitet – und führt so nahtlos in Mozarts Requiem über. Es entsteht ein eindringlicher musikalischer Bogen, der Raum für kontemplative individuelle Erfahrung schafft.



TIROLER FESTSPIELE ERL

Samstag, 27. März 2027

19:00 Uhr

Festspielhaus

Franz Schubert (1797–1828)

Der Tod und das Mädchen D 531

Franz Schubert

aus dem Streichquartett Nr. 14 d-Moll D 810

„Der Tod und das Mädchen“

2. Satz: Andante con moto

(Bearbeitung für Streichorchester von
Gustav Mahler)

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Requiem d-Moll KV 626

Die Solisten im Requiem und im Schubert-Lied
werden nachgenannt.

Chor der Tiroler Festspiele Erl

Orchester der Tiroler Festspiele Erl

Asher Fisch, Klavier und Musikalische Leitung

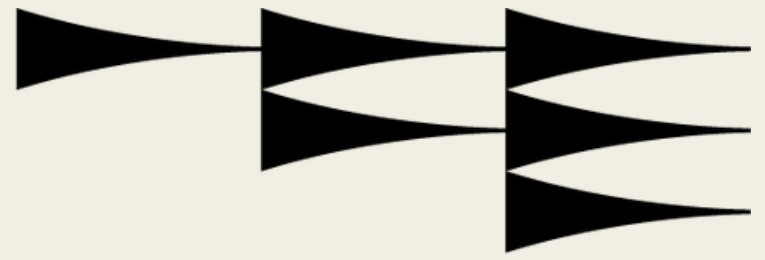
Vor dem Sommer

Theaterfest

Mit einem Theaterfest erweitern die Tiroler Festspiele im Sommer 2027 ihr Programm um ein neues Format – als Fest für Mitwirkende und Publikum gleichermaßen. Hinter den Kulissen wird bereits intensiv an Ideen gearbeitet.

Eine zentrale Rolle wird dabei das 2011 gegründete immersive Theaterensemble Nesterval einnehmen, das in Wien und weit darüber hinaus große Erfolge feiert. Im Zentrum jeder Inszenierung steht die Lust am Spiel, das Schaffen eines theatralen Erlebnisraums und das Einbezogenensein des Publikums in die Performance. Die Stücke setzen auf ein „Spiel im Spiel“, ähneln oftmals einer zeitgenössischen Serie oder einem Computer-Rollenspiel. Das Ensemble besteht aus über 20 Performer:innen, Drag Artists und Schauspieler:innen, die in unterschiedlichen Formationen die Geschichte der sagenumwobenen Familie Nesterval erzählen.

Im Laufe der kommenden Saison entwickelt das Ensemble ein eigens für Erl konzipiertes Format. Wohin diese Zusammenarbeit führt, bleibt spannend – erste Einblicke sollen zu Beginn des neuen Jahres folgen. Fest steht schon jetzt: Wie der Tag der offenen Tür 2026 wird auch das Theaterfest bei freiem Eintritt stattfinden und die Türen des Festspielhauses für ungewöhnliche Erfahrungen öffnen.



TIROLER FESTSPIELE ERL

Sonntag, 13. Juni 2027

Ganztags

im und um das Festspielhaus

featuring

das immersive Theaterensemble

Nesterval

Das Detailprogramm wird später bekanntgegeben.

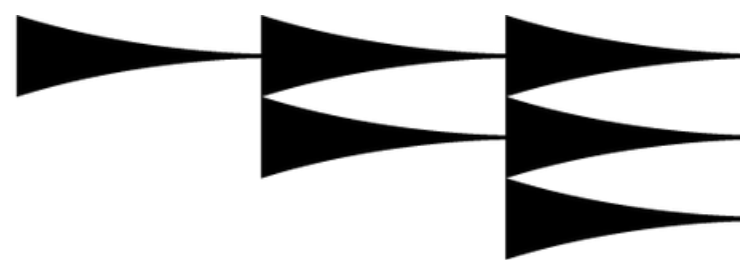
Das Programm 26 | 27

Sommer

01. bis 25. Juli 2027



TIROLER
FESTSPIELE
ERL



TIROLER FESTSPIELE ERL

Sommer

Der Sommer in Erl ist seit jeher eine Zeit der Vielfalt: Inspiration und Festlichkeit, gespannte Erwartung und große musikalische Entdeckungen prägen den Festspielmonat Juli. Auch das Programm des Sommers 2027 folgt dieser Idee einer bewusst offenen und vielschichtigen Dramaturgie. Der Sommer in Erl steht für künstlerische Begegnungen, für bekannte Meisterwerke ebenso wie für überraschende Entdeckungen – und für jene besondere Atmosphäre festlicher Lockerheit und sommerlicher Genussbereitschaft, die dieses Festival auszeichnet.

Mit dem Festspielorchester setzt Asher Fisch seinen Bruckner-Zyklus fort und widmet sich diesmal der Vierten Symphonie, der berühmten „Romantischen“. Bruckners Musik mit ihrer einzigartigen Verbindung aus monumentaler Klangarchitektur und spiritueller Tiefe kehrt als Programmsäule zurück ins Repertoire der Festspiele.

Im Musiktheater spannt das Programm einen großen Bogen innerhalb der deutschen Operntradition. Auf Richard Wagners *Der fliegende Holländer* folgt im Passionsspielhaus nun eines der zentralen Werke des Repertoires: *Tristan und Isolde*, jene „Handlung für Musik“, die die Grenzen der musikalischen Ausdruckskraft neu definiert – nein, gesprengt – und Generationen von Komponisten geprägt hat.



Oper

Tristan und Isolde
Der ferne Klang
Accabadora



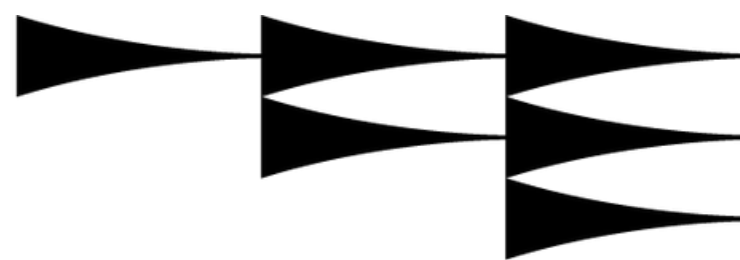
Konzert

Eröffnungskonzert
Orchesterkonzert
Richard Strauss
Tirol Concerto
Klaviermatinee
Liedermatinee Luca Salsi



Special

Lesung mit Musik
Neues Franui-Programm



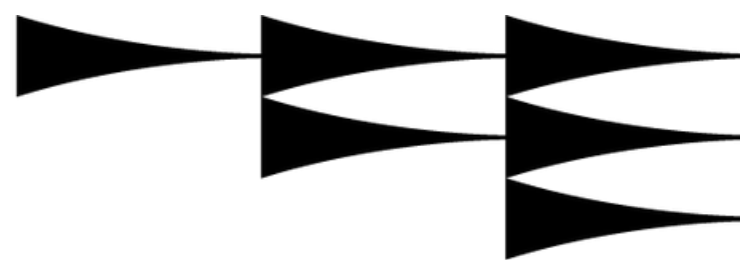
TIROLER FESTSPIELE ERL

Eine besondere Entdeckung des Sommers wird Franz Schrekers Oper *Der ferne Klang* sein – ein schillerndes Meisterwerk der musikalischen Moderne um 1910. Das Werk entfaltet einen faszinierenden postromantischen Klangrausch und erzählt zugleich ein tief bewegendes Künstlerdrama, das auf eigene Weise in der Tradition von *Tristan und Isolde* steht.

Mit großer Freude präsentieren die Tiroler Festspiele Erl darüber hinaus die österreichische Erstaufführung von *Accabadora* von Francesco Filidei, eine Koproduktion mit dem Festival d'Aix-en-Provence und weiteren internationalen Partnern. Damit führen die Festspiele ihren Anspruch fort, Oper sowohl aus der großen Tradition heraus zu zeigen als auch als lebendige Kunstform am Puls der Gegenwart zu präsentieren. So entsteht ein besonders vielseitiger Festspielsommer – eine Einladung an Opernfreunde ebenso wie an neugierige Entdecker, die ganze Vielfalt des Musiktheaters in Erl zu erleben.



Foto: Kitzbichler



TIROLER FESTSPIELE ERL

Eröffnungskonzert

„Bei Bruckner handelt es sich gar nicht um Werke, sondern um einen Schwindel, der in ein bis zwei Jahren tot und vergessen sein wird.“ Mit diesem Verdikt lag Johannes Brahms bekanntlich gründlich daneben. Gerade die Vierte Symphonie von Anton Bruckner, die „Romantische“, zählt heute zu den beliebtesten Werken des symphonischen Repertoires. Bruckner selbst verband mit ihr starke Naturbilder, für manche Ohren mittelalterlich anmutende Szenerien und eine geradezu epische Klangwelt. Die monumentalen Steigerungen, die scharf konturierten Bläsersätze und die überwältigende Terrassendynamik wirken bis in die Filmmusik unserer Zeit nach und erzeugen ein intensives „Kopfkino“. Einen anderen „Film“ hören wir mit Benjamin Britten's *Four Sea Interludes*, die mit schillernden Orchesterfarben das Meer in all seinen Facetten hörbar machen. Asher Fisch präsentiert die Stücke erstmals in Erl und setzt damit die Erl'er Repertoire-Erweiterung konsequent fort.

Donnerstag, 01. Juli 2027

19:00 Uhr

Festspielhaus

Benjamin Britten (1913–1976)

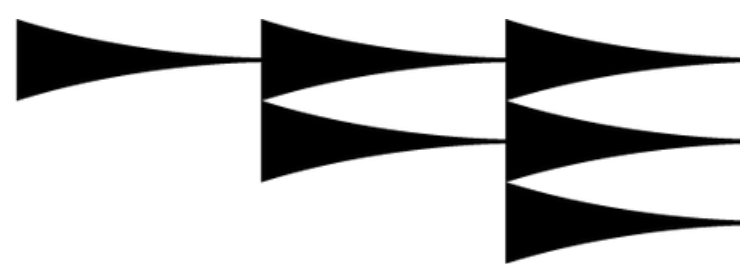
Four Sea Interludes aus der Oper *Peter Grimes*
op. 33a

Anton Bruckner (1824–1896)

Symphonie Nr. 4 Es-Dur „Romantische“

Orchester der Tiroler Festspiele

Asher Fisch, Musikalische Leitung

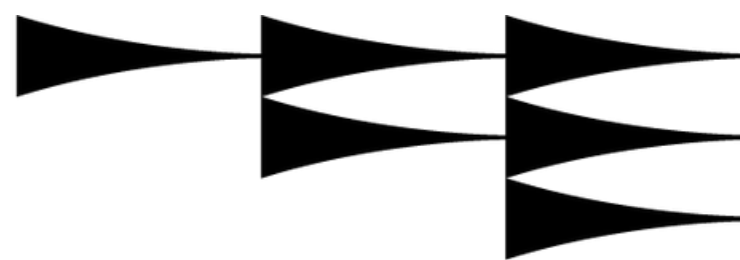


**TIROLER
FESTSPIELE
ERL**

Eröffnungskonzert



Das Orchester der Tiroler Festspiele Erl unter seinem Chefdirigenten, Foto: Scheffold Media



TIROLER FESTSPIELE ERL

Franui

Neues Programm in Kooperation mit dem Burgtheater
Wien

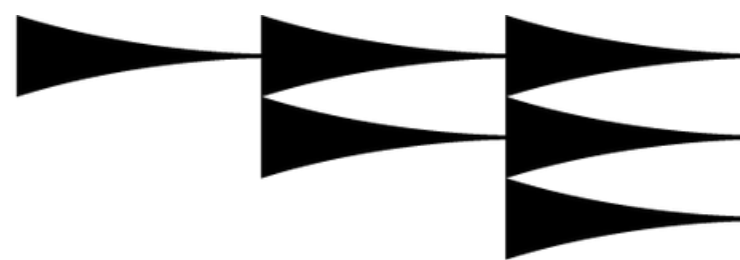
Auf den Sensationserfolg mit Thomas Bernhards *Holzfällen*, den Franui gemeinsam mit Nicholas Ofczarek feierte, folgt ein neues gemeinsames Projekt. *Holzfällen* spielte die kongeniale Bühnenkombination des Burgschauspielers mit der Musicbanda bereits 50 Mal, davon 30 Mal im Burgtheater, jeweils vor ausverkauftem Hause. Viel zum Inhalt des neuen Programms verraten werden darf noch nicht, damit die Neugier auf die Spielplan-Vorstellung des Burgtheaters 2026/27 erhalten bleibt.

Soviel ist sicher: Der brillante Nicholas Ofczarek wird schauspielerisch wie auch sängerisch auf der Bühne in Aktion treten. Und da die Musicbanda Franui in Erl sozusagen „zu Hause“ ist, kommt das Projekt zuerst bei den Tiroler Festspielen heraus und übersiedelt danach ans Burgtheater.

Freitag, 02. Juli 2027
19:00 Uhr
Festspielhaus

mit
Nicholas Ofczarek
Musicbanda Franui





TIROLER FESTSPIELE ERL

Tristan und Isolde

„Ertrinken, versinken, unbewusst, höchste Lust“ – mit diesen Worten endet der ekstatische Klangrausch von *Tristan und Isolde*. Mit dieser „Handlung in drei Aufzügen“, wie Richard Wagner sein Werk nannte, setzen die Tiroler Festspiele Erl ihren Wagner-Zyklus im Passionsspielhaus fort. Die Neuinszenierung von Johannes Erath befragt das radikale Liebesdrama zwischen metaphysischer Sehnsucht und gesellschaftlicher Ordnung und spürt der Todessehnsucht der Protagonisten nach. Die Titelpartien übernehmen John Matthew Myers und Irene Roberts; die in Erl als Kundry bejubelte Mezzosopranistin gibt die in dieser Produktion ihr Rollendebüt als Isolde.

Dass dieses Werk überhaupt entstehen konnte, verdanken wir nicht zuletzt der Contenance von Mathilde Wesendonck, dem Ziel von Wagners eben unerfüllter Leidenschaft – einer Leidenschaft, die sich in eines der revolutionärsten Musikdramen der Opernwelt und zu Sprengstoff für die harmonischen Gesetzmäßigkeiten der Musikgeschichte verwandelte.

Samstag, 03. Juli 2027, 16:00 Uhr
Freitag, 09. Juli 2027, 17:00 Uhr
Samstag, 24. Juli 2027, 16:00 Uhr
Passionsspielhaus

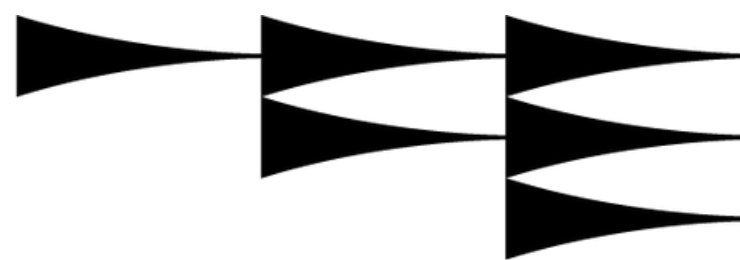
Richard Wagner (1813–1883)

Tristan und Isolde
Oper in drei Aufzügen
Neuinszenierung

Musikalische Leitung: **Asher Fisch**
Regie: **Johannes Erath**
Bühnenbild: **Heike Scheele**
Kostüm: **Gesine Völlm**
Lichtdesign: **Andreas Grüter**
Dramaturgie: **Gerald Maria Bauer**

Tristan: **John Matthew Myers**
Isolde: **Irene Roberts**
König Marke: **René Pape**
Brangäne: **Kristina Stanek**
Kurwenal: **Christoph Pohl**
Melot: **Sean Michael Plumb**
Ein junger Seemann/ein Hirt: **Matthew Newlin**
Steuermann: **Lukas Enoch Lemcke**

Chor der Tiroler Festspiele Erl
Orchester der Tiroler Festspiele Erl

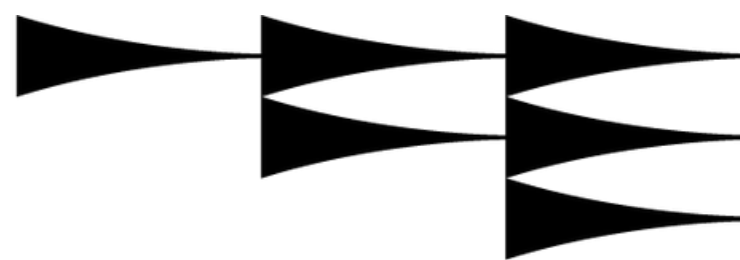


TIROLER FESTSPIELE ERL

Tristan und Isolde

Von oben links im Uhrzeigersinn:
Irene Roberts, Foto: Anne Wilk
Johannes Erath, Foto: Katrin Strasser
John Matthew Myers, Foto: Murphy Made
René Pape, Foto: Jiyang Chen





TIROLER FESTSPIELE ERL

Tirol Concerto

Ein Programm zwischen Volksklang und spiritueller Klangmeditation: Mit Sándor Veress' *Vier transsylvanischen Tänzen* eröffnet sich ein farbenreiches Panorama osteuropäischer Traditionen, das sich in Martynas Levickis' eigener Suite litauischer Volkslieder fortsetzt. Levickis, einer der führenden Akkordeonisten seiner Generation, verbindet virtuose Brillanz mit stilistischer Vielfalt und macht sein Instrument zum Solisten von orchestertraler Strahlkraft.

Einen besonderen Akzent setzt in diesem Zusammenhang Philip Glass' sogenanntes *Tirol Concerto*: Es ist kein ursprünglich unter diesem Titel komponiertes Werk, sondern geht auf sein Klavierkonzert Nr. 1 zurück. Die „Tirol“-Fassung ist eine regionale, kontextuelle Neubezeichnung bzw. Bearbeitung, die im Zusammenhang mit Auführungen bei den Klangspuren steht. In diesem Fall wird das Werk dramaturgisch neu gerahmt und nunmehr für andere Soloinstrumente (hier Akkordeon) eingerichtet. Glass selbst hat sein Klavierkonzert mehrfach adaptiert und zeigt damit die Offenheit seiner Musik für unterschiedliche Klangkörper. Den Tirol-Bezug findet man besonders im ersten und dritten Satz, wo ein Tiroler Volkslied zitiert wird. Werke von John Tavener und Astor Piazzolla führen diese Reise zwischen Kontemplation und expressiver Leidenschaft fort. Begleitet wird Levickis vom Stuttgarter Kammerorchester.

Sonntag, 04. Juli 2027

11:00 Uhr

Festspielhaus

Sándor Veress (1907–1992)

Vier transsylvanische Tänze für Streichorchester

Martynas Levickis (*1990)

Lithuanian Folk Songs Suite für Akkordeon und Orchester

Philip Glass (*1937)

Etüden für Akkordeon solo
Klavierkonzert Nr. 1 *Tirol Concerto*

John Tavener (1944–2013)

Mother of God

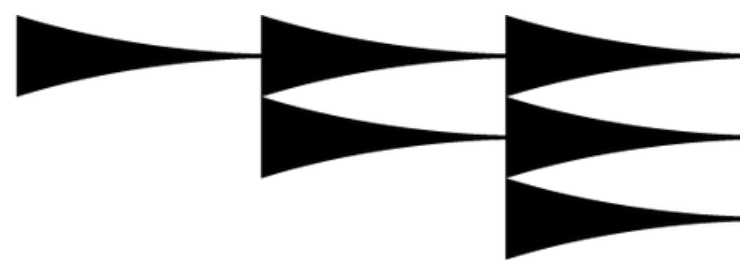
Astor Piazzolla (1921–1992)

Ave Maria (Tanti anni primi)
Maria de Buenos Aires

Martynas Levickis, Akkordeon
Stuttgarter Kammerorchester

Martynas Levickis, Foto: Stephan Zwickirsch





TIROLER FESTSPIELE ERL

Der ferne Klang

Festspiele sind Orte des Wagnisses. Die Tiroler Festspiele Erl präsentieren mit *Der ferne Klang* den ersten großen Opernerfolg von Franz Schreker. Die 1912 uraufgeführte Partitur verbindet eine noch vom Belcanto inspirierte Gesangslinie – Puccini mag das Vorbild sein – mit einer farbenreichen, spätromantisch schillernden Harmonik, die den Weg weiterführt, den Richard Wagner mit *Tristan und Isolde* eröffnet hat.

Im Zentrum steht die tragische Künstlerfigur des Komponisten Fritz, der sein Leben der Suche nach dem „fernen Klang“ widmet – und darüber beinahe seine große Liebe verliert. Zu spät erkennt er, dass die ersehnte Erfüllung seiner Sehnsucht stets in der Nähe lag. Dieses selten gespielte Juwel der Opernliteratur inszeniert der international gefragte, polarisierende Regisseur Calixto Bieito. Am Pult steht Shootingstar Christian Blex, der 2025 den Herbert von Karajan Conductors Award der Salzburger Festspiele gewann.

Samstag, 10. Juli 2027

Sonntag, 18. Juli 2027

Sonntag, 25. Juli 2027

jeweils 16:00 Uhr

Festspielhaus

Franz Schreker (1878–1934)

Der ferne Klang

Oper in drei Akten

Neuinszenierung

Musikalische Leitung: **Christian Blex**

Regie: **Calixto Bieito**

Bühne: **Anna Kirsch**

Kostüm: **Anja Rabes**

Lichtdesign: **Michael Bauer**

Fritz: **Evan LeRoy Johnson**

Grete: **Lidia Fridman**

Dr. Vigelius/Der Baron: **Ashley Riches**

Die alte Graumann/eine Spanierin: **Miriam Treichl**

Der alte Graumann/ein Polizeimann: **Mark Stone**

Der Graf: **Stefan Astakhov**

Mary: **Fan Zhou**

Milli: **Johanna Thomsen**

Mizi: **Laura Ulloa**

Ein altes Weib/die Kellnerin: **Carole Wilson**

Wirt des Gasthauses/zweiter Chorist: **Martin Summer**

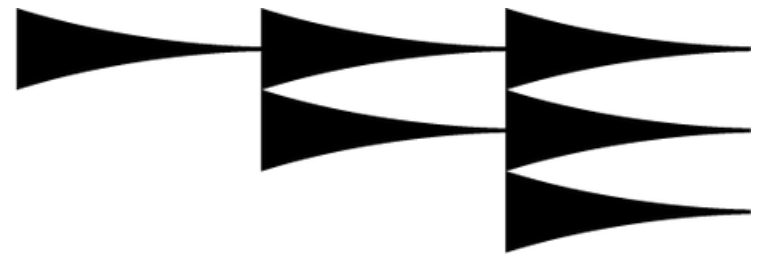
Ein Schmierenschauspieler/Rudolf: **Danylo Matvienko**

Der Chevalier/erster Chorist: **Alexander Marev**

Ein zweifelhaftes Individuum: **Robert Watson**

Chor der Tiroler Festspiele Erl

Orchester der Tiroler Festspiele Erl

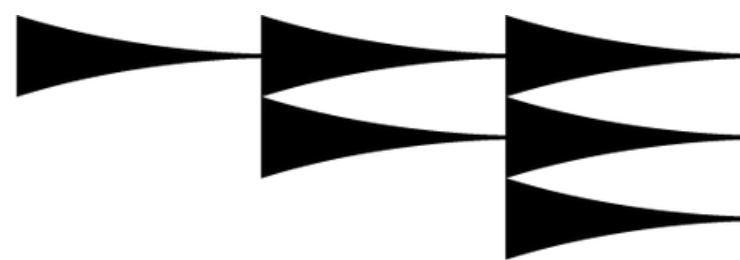


TIROLER FESTSPIELE ERL

Der ferne Klang

Von links im Uhrzeigersinn:
Calixto Bieito, Foto: Enrique Moreno Esquibel
Lidia Fridman, Foto: Natalia Mentugova
Evan LeRoy Johnson, Foto: Matt Madison Clark





TIROLER FESTSPIELE ERL

Klaviermatinee Kevin Chen

Mit einem außerordentlich vielseitigen Programm debütiert der „Rising Star“ Kevin Chen bei den Tiroler Festspielen Erl. Das Programm ist als vielschichtige Studie über Variation, Verwandlung und klangliche Imagination gestaltet. Von Ludwig van Beethovens Bearbeitung eines russischen Volkslieds (*Schöne Minka*) bis zu den radikalen *32 Variationen* in c-Moll zeigt sich das Prinzip der stetigen Metamorphose. Dieses setzt sich bei Felix Mendelssohn Bartholdy fort, dessen *Variations sérieuses* die Form ins Romantische erweitern, während Franz Liszts Sicht auf Beethovens *An die ferne Geliebte* in eine neue klangliche Dimension überführt und gleichzeitig die Brücke zu Beginn des Konzerts schlägt.

Nach der Pause öffnet Alexander Skrjabin mit seinen visionären Klangwelten den Raum ins Transzendente, bevor Liszts *Jeux d’eaux* und die Fassung der *Les Préludes* für Klavier solo (arrangiert vom jungen Pianisten selbst) Natur, Wasser und schillernde Klangbilder und pianistisches Feuerwerk kombinieren. So verbindet sich alles zu einer Reise von der Variation zur Vision.

Sonntag, 11. Juli 2027

11:00 Uhr

Festspielhaus

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

aus *Zehn Variationen über Volkslieder* op. 107

Nr. 7: *Air russe Schöne Minka*

32 Variationen über ein eigenes Thema c-Moll
WoO 80

Ludwig van Beethoven/Franz Liszt (1811–1886)

An die ferne Geliebte S. 469

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)

Variations sérieuses op. 54

Alexander Skrjabin (1872–1915)

aus 24 Präludien op. 11

Nr. 11 H-Dur

Fantasie h-Moll op. 28

Vers la flamme op. 72

Franz Liszt

aus *Années de pèlerinage, Troisième année*
S. 163

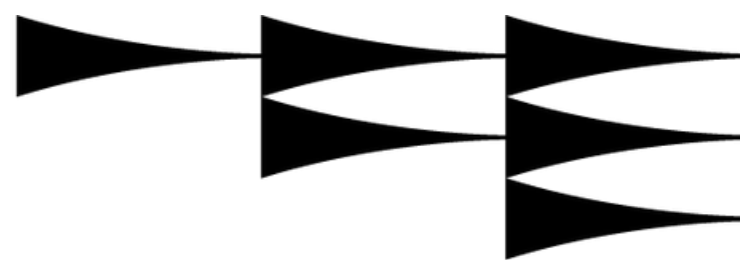
Nr. 4 *Les jeux d’eaux à la Villa d’Este*

Les Préludes (Poème symphonique) S. 97

(Arr.: Kevin Chen)

Kevin Chen, Klavier





TIROLER FESTSPIELE ERL

Orchesterkonzert Richard Strauss

Manche denken bei *Also sprach Zarathustra* sofort an Stanley Kubrick und seinen Film *2001: A Space Odyssey*. Andere erinnern sich an die Schriften von Friedrich Nietzsche. Für Richard Strauss wurde Nietzsches Sprachgewalt zum Ausgangspunkt einer seiner faszinierendsten Tondichtungen: *Also sprach Zarathustra*. Sein Opus 30 zeigt den jungen Strauss als klangmächtigen Erneuerer, dessen Orchesterfantasie weit über das Bild des „gemütlichen Bayern“ hinausweist. Die Partitur ist wie geschaffen für die klangliche Virtuosität des Festspielorchesters in Erl.

Ergänzt wird das Programm durch *The Midnight Hour* (2015) der australischen Komponistin Anna Clyne, die sich damit erstmals in Erl vorstellt. Gerade in ihrer leuchtenden Instrumentationskunst und der Lust am orchestralen Klangrausch bildet Clynes Werk eine überraschend schlüssige Brücke zu den sinfonischen Klangwelten von Strauss.

Ein weiterer Höhepunkt an diesem Abend im Passionsspielhaus: Pretty Yende erweitert ihr Repertoire mit den *Vier letzten Liedern* von Richard Strauss – ein Abend für alle klangsinnigen Schwärmer.

Freitag, 16. Juli 2027
19:00 Uhr
Passionsspielhaus

Richard Strauss (1864–1949)
Vier letzte Lieder

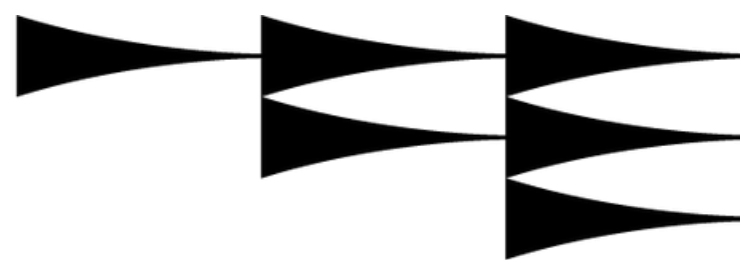
Anna Clyne (*1980)
This Midnight Hour für Orchester

Richard Strauss
Also sprach Zarathustra. Sinfonische Dichtung op. 30

Pretty Yende, Sopran
Asher Fisch, Musikalische Leitung

Orchester der Tiroler Festspiele Erl





TIROLER FESTSPIELE ERL

Accabadora

Sardinien in den 1950er-Jahren: ein Dorf, das noch ganz von archaischen Traditionen geprägt ist. Maria, das jüngste Kind einer kinderreichen Familie, wird – wie es der Brauch verlangt – von der kinderlosen Tzia Bonaria aufgenommen. Gefürchtet und respektiert zugleich ist sie eine „Accabadora“: tagsüber Näherin, nachts eine Frau, die das Leiden Sterbender beendet und so gleichsam den Faden des Lebens durchtrennt.

Wird Maria die Rolle als Tochter dieser „letzten Mutter“ annehmen können? Der eindringliche Roman von Michela Murgia inspirierte Francesco Filidei zu seiner neuen Oper. In der Inszenierung von Valentina Carrasco wird eine Welt lebendig, in der uralte Rituale, Landschaft und menschliche Schicksale untrennbar miteinander verwoben sind.

Die Tiroler Festspiele präsentieren als Koproduzenten der Uraufführung in Aix-en-Provence die österreichische Erstaufführung.

Francesco Filidei, Foto: Harald Hoffmann
Valentina Carrasco, Foto: Nicolas Riente



Samstag, 17. Juli 2027
Freitag, 23. Juli 2027
jeweils um 19:00 Uhr
Festspielhaus

Francesco Filidei (*1973)
Accabadora
Kammeroper in einem Akt

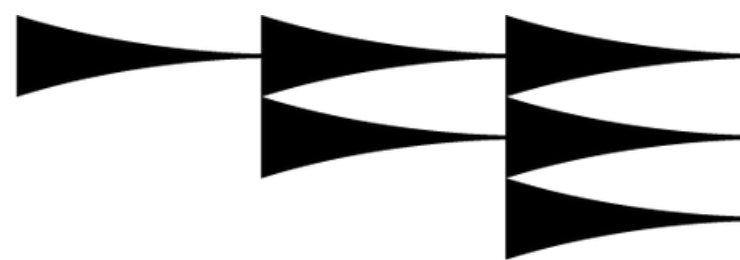
Auftragswerk des Festival D'Aix-en-Provence
(Uraufführung: 4. Juli 2026)
Koproduktion mit Opéra National de Lyon,
Théâtres de la Ville de Luxembourg, Opéra de
Dijon und Teatro Comunale di Bologna
Österreichische Erstaufführung

Musikalische Leitung: **Lucie Leguay**
Regie und Bühnenbild: **Valentina Carrasco**
Bühnenbild: **Mariangela Mazzeo**
Kostüme: **Mauro Tinti**
Lichtdesign: **Antonio Castro**

Tzia Bonaria Urrai (L'Accabadora): **Noa Frenkel**
Maria: **Rachel Masclet**
Nicola Bastiu: **Lodovico Filippo Ravizza**
Andria Bastiu: **Hugo Brady**
Maestra Luciana/Giannina Bastiu/Una Voce:
Victoire Bunel
Santino Littorra/Antonio Vargiu/Dottor Mastinu:
Francesco Leone

Orchester der Tiroler Festspiele Erl





TIROLER FESTSPIELE ERL

Intime Briefe Lesung mit Musik

Der Name ist Programm: *Intime Briefe* nähert sich dem großen tschechischen Komponisten Leoš Janáček auf sehr persönliche Weise. Nach dem großen Erfolg der Callas-Lesung im Winter 2026 wird der Zyklus Lesung mit Musik im Sommer 2027 fortgesetzt.

Gregor Bloéb lässt Janáčeks Stimme in Auszügen aus seinen Briefen und Auszügen aus dem Buch von Jiří Ort lebendig werden, während ein hochkarätiges Ensemble um die Bratschistin Mariko Hara dessen musikalische Welt und Sehnsüchte auslotet. Im Zentrum steht das titelgebende Streichquartett Nr. 2, flankiert von zwei Preziosen Franz Schrekers, der 2027 im Opernprogramm erstmals – und endlich – in Erl präsent ist.

Ein ebenso intimes wie vielschichtiges Porträt eines großen Komponisten, gestaltet von einer Tiroler Schauspiel- Ikone.



Sonntag, 18. Juli 2027

11:00 Uhr

Festspielhaus

Lesung aus

Jiří Ort (*1946)

Leoš Janáček – der späte Wilde. Liebe und Leben in Opern und Briefen

Leoš Janáček (1854–1928)

Streichquartett Nr. 2 „Intime Briefe“

Franz Schreker (1878–1934)

Intermezzo für Streichorchester op. 8
(Quartettfassung)

Franz Schreker

Scherzo für Streichorchester (Quartettfassung)

Gregor Bloéb, Lesung

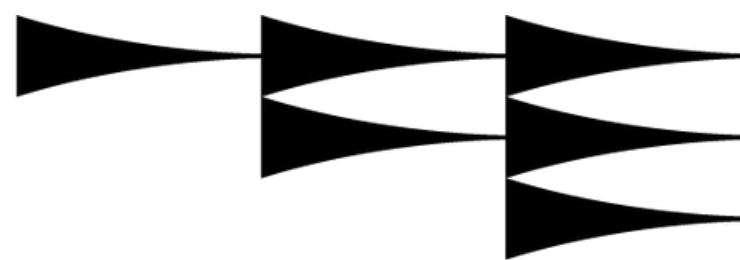
Ruslan Talas, Violine

Julian Kainrath, Violine

Mariko Hara, Viola

Alexandra Kehrer, Violoncello

Gregor Bloéb, Foto: Günther Egger



TIROLER FESTSPIELE ERL

Liedermatinee Luca Salsi

Sonntag, 25. Juli 2027
11:00 Uhr
Festspielhaus

Wer im Sommer 2025 am letzten Juliwochenende bei den Tiroler Festspielen war, wird die Auftritte von Luca Salsi als Höhepunkte in Erinnerung behalten. Mit seinen Rollenporträts als Rigoletto und als Giorgio Germont in *La traviata* setzte er Maßstäbe. Selbst an seinem freien Abend, den er als Zuhörer im Festspielhaus verbrachte, wurde er vom Publikum mit tosendem Applaus begrüßt – eine seltene Geste der spontanen Zuneigung seiner neuen Fans. Die Begeisterung war gegenseitig: Luca Salsi wollte spontan nach Erl zurückkehren. Bei den Planungshorizonten im Operngeschäft ein Wunsch, der sich so leicht umsetzen lässt.

Für 2027 aber entstand die Idee einer Liedermatinee, in dem der italienische Starbariton vor allem Musik seiner Heimat präsentiert und eine neue, intime Facette seines Künstlertums zeigt. Willkommen zurück, caro Luca!

Werke von
**Wolfgang Amadeus Mozart, Gaetano Donizetti,
Gioacchino Rossini und Giuseppe Verdi**

Luca Salsi, Bariton
Nelson Calzi, Klavier

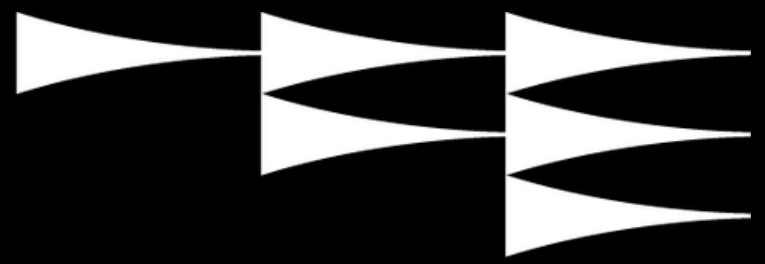


Luca Salsi, Foto: Marco Borrelli

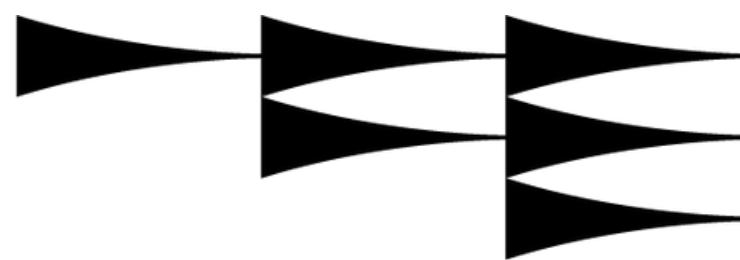
Das Programm 26 | 27

Zwischentöne –

**Musik zwischen den
Festspielen**



**TIROLER
FESTSPIELE
ERL**



TIROLER FESTSPIELE ERL

Zwischentöne

Musik zwischen den Festspielen

Zusätzlich zu ihrer eigenen Festspielsaison mit den Spielzeiten Ausklang, Winter, Ostern und Sommer präsentieren die Tiroler Festspiele Erl hoch-karätige Konzertveranstaltungen unter dem Titel *Zwischentöne – Musik zwischen den Festspielen*. Damit ergänzen die Festspiele in Zusammenarbeit mit Partner:innen ihr attraktives Kulturangebot während des gesamten Jahreskreises. Zu diesen Projekten gehört die Kammermusikszene mit Mitgliedern der Münchner Philharmoniker und des Bayerischen Staatsorchesters, die in der Spielzeit 2025/26 mit großem Erfolg (wieder) eingeführt wurde.

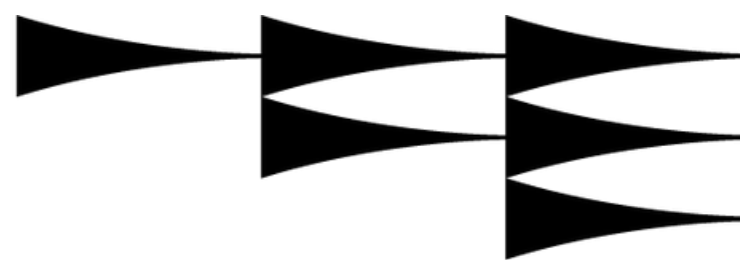
Neu hinzu kommt in der kommenden Spielzeit ein Gastspiel des Staatstheaters am Gärtnerplatz in München, das mit schwungvollen Operettenklängen den Frühling so richtig einläutet.



Gastspiel
des **Gärtnerplatztheaters**



Kammermusik
mit Mitgliedern der
Münchner Philharmoniker
und des **Bayerischen**
Staatsorchesters



TIROLER FESTSPIELE ERL

Gastspiel des Gärtnerplatztheaters

Die Fledermaus

Die Fledermaus ist eine der bekanntesten und meistgespielten Operetten. 1874 im Theater an der Wien uraufgeführt, begeistert die Verwechslungs- und Verkleidungs-Komödie seither das Publikum in aller Welt. Die Musik von Johann Strauß Sohn offeriert nach einer spritzigen Ouvertüre, die die „Greatest Hits“ der Operette bereits einführt, mitreißende Walzermelodien und funkelnde Ensembleszenen. Werke wie die Champagnerarie oder der berühmte Csárdás der Rosalinde gehören zum Kernrepertoire des Musiktheaters. *Die Fledermaus* ist fester Bestandteil des Silvester- und Neujahrsrepertoires zahlreicher Opernhäuser – sie eignet sich aber auch bestens dazu, im Frühling in Erl gespielt zu werden, als musikalischer Blumenstrauß inmitten der aufblühenden Natur.

Das Staatstheater am Gärtnerplatz bringt seine temporeiche Erfolgsproduktion der Operette als Gastspiel nach Tirol.

Donnerstag, 20. Mai 2027
Samstag, 22. Mai 2027
jeweils 19:00 Uhr
Festspielhaus

Johann Strauß (Sohn, 1825–1899)

Die Fledermaus
Operette in drei Akten

Musikalische Leitung: **Michael Brandstätter**

Regie: **Josef E. Köpplinger**

Bühnenbild: **Rainer Sinell**

Kostüme: **Alfred Mayerhofer**

Choreographie: **Karl Alfred Schreiner**

Eisenstein: **Daniel Prohaska**

Rosalinde: **Jennifer O'Loughlin**

Alfred: **Lucian Kraszec**

Dr. Falke: **Daniel Gutmann**

Adele: **Andreja Zidaric**

Prinz Orlofsky: **Anna-Katharina Tonauer**

Blind: **Juan Carlos Falcón**

Frank: **Reinhard Mayr**

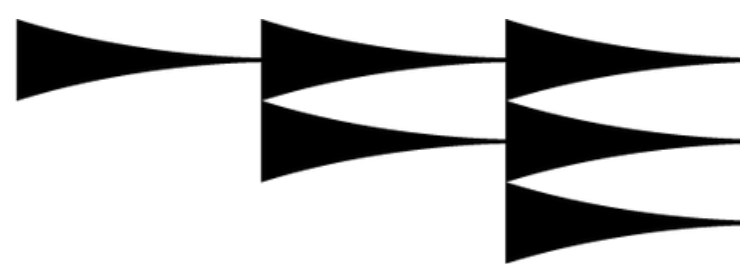
**Ballett, Chor, Statisterie und Kinderstatisterie des
Staatstheaters am Gärtnerplatz**

Orchester des Staatstheaters am Gärtnerplatz



Josef E. Köpplinger, Foto: Robert Brembeck

Das Programm 26 | 27
Zwischentöne



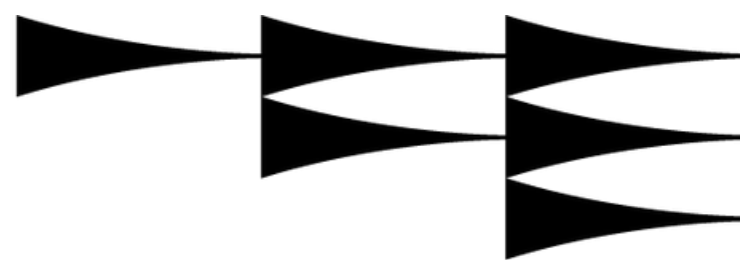
TIROLER
FESTSPIELE
ERL

Gastspiel des Gärtnerplatztheaters

Die Fledermaus



V.l.n.r.: Jennifer O'Loughlin, Lucian Kraszec, Daniel Prohaska. Foto: Christian POGO Zach



TIROLER FESTSPIELE ERL

Gastspiel des Gärtnerplatztheaters

Schön ist die Welt

Die große Operettengala des
Gärtnerplatztheaters

Das Ensemble des Staatstheaters am Gärtnerplatz lädt ein zu einem glanzvollen Abend voller Charme, Witz und musikalischer Lebensfreude – von den eleganten Walzerträumen der Wiener Meister über die beschwingte Heiterkeit der Silbernen Ära bis hin zu den frechen Rhythmen der Berliner Operette und raren Kostbarkeiten.

Seit der „Erfindung“ der Operette zählt die Bühne im Herzen Münchens zu ihren international führenden Spielstätten. Ob leidenschaftliche Arien, mitreißende Duette oder schwungvolle Ensembles: Die Gala Schön ist die Welt vereint die bekanntesten Ohrwürmer mit überraschenden Entdeckungen und zeigt die ganze stilistische Bandbreite eines Genres, das seit über 150 Jahren mit Leichtigkeit, Eleganz und unvergesslichen Melodien begeistert. Ein Fest für alle, die Operette lieben – und für jene, die sie neu entdecken möchten!

Freitag, 21. Mai 2027

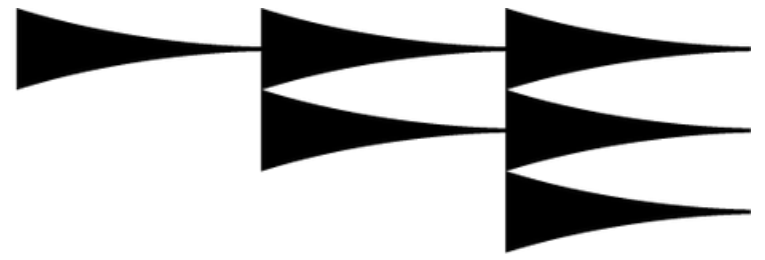
19:00 Uhr

Festspielhaus

Solist:innen, Chor und Orchester des
Staatstheaters am Gärtnerplatz

Musikalische Leitung: Michael Brandstätter





TIROLER FESTSPIELE ERL

Münchener Kammermusik

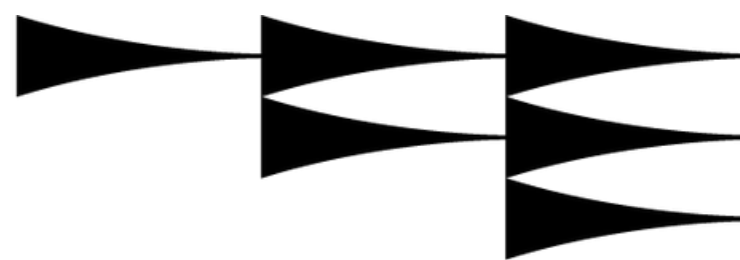
Kammerkonzerte

mit Mitgliedern der Münchner Philharmoniker
und des Bayerischen Staatsorchesters

Termine und Programm werden später bekannt-
gegeben.



Mitglieder des Bayerischen Staatsorchesters beim Kammerkonzert in Erl 2026. Foto: Scheffold Media



TIROLER FESTSPIELE ERL

Jonas Kaufmann Competition

„Die Zukunft des Musiktheaters liegt in den Händen junger Stimmen.“

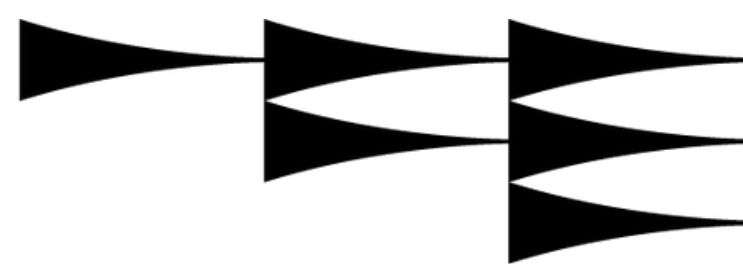
Bereits zu Beginn seiner Intendanz in Erl hat Jonas Kaufmann in seiner Programmation einen Schwerpunkt auf die Förderung und Weiterentwicklung junger Talente gelegt.

Als logische Weiterführung wird die Internationale Jonas Kaufmann Competition ins Leben gerufen und bei den Tiroler Festspielen Erl abgehalten. Die erste Ausgabe dieses Gesangswettbewerbs ist für Anfang Juni 2027 im Festspielhaus Erl geplant.

Die hochkarätige Jury unter dem Vorsitz von Intendant Jonas Kaufmann wird sich aus Kulturmanager:innen internationaler Musikmetropolen wie New York, Mailand oder Barcelona zusammensetzen. Für die teilnehmenden Künstler:innen bietet der Wettbewerb vor allem eine außergewöhnliche Perspektive: die Möglichkeit, gemeinsam mit Jonas Kaufmann auf der Bühne zu stehen.



Jonas Kaufmann, Foto: Xiomara Bender



TIROLER FESTSPIELE ERL

Tiroler Festspiele Erl

Klimafitter Kulturbetrieb


Die Tiroler Festspiele Erl haben im vergangenen Jahr auf den Dächern des Festspielhauses und der Künstler:innen-Residenz Photovoltaikanlagen mit einer Gesamt-Spitzenleistung von 490 kWp installiert und im Juni 2025 in Betrieb genommen. Ein Großteil der gewonnenen Energie fließt direkt in den laufenden Betrieb, senkt damit die Stromkosten, sorgt für eine größere Unabhängigkeit von Marktpreisen und leistet vor allem einen wichtigen Beitrag zum Umstieg auf erneuerbare Energieträger, der uns in Zeiten des Klimawandels alle herausfordert. Photovoltaik spielt auch bei der derzeit erfolgenden Errichtung des neuen Flügels der Künstler:innen-Residenz eine Rolle. Durch die Installation von Energiespeichern wird dafür gesorgt, dass die Leistung der bestehenden und geplanten PV-Anlage zur Gänze den laufenden Betrieb abdecken kann.

Weiters wurde 2025 die Beleuchtung wesentlicher Bereiche im Festspielhausgebäude sowie in Außenbereichen auf LEDs und damit energiesparende Leuchtmittel umgestellt. Die dadurch ermöglichte Einsparung beim Stromverbrauch lässt sich aus heutiger Sicht mit etwa 40 Prozent prognostizieren. In einem dritten Schritt wird 2026 sukzessive die Bühnenbeleuchtung erneuert, und die veralteten Leuchtmittel werden durch neue, energiesparende LED-Scheinwerfer ersetzt. Durch den technischen Fortschritt wird dabei nicht nur Energie gespart, sondern es werden auch neue künstlerische Möglichkeiten geschaffen. 30 neue Moving Lights ersetzen die alten Geräte.

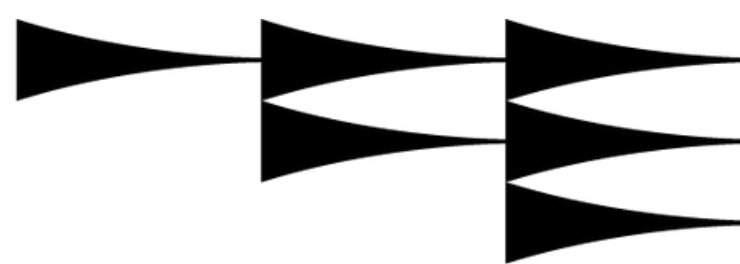
Das Gesamtprojekt wurde gefördert von:



Finanziert von der
Europäischen Union
NextGenerationEU

 Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport






TIROLER FESTSPIELE ERL

Preisanpassungen

Die Tiroler Festspiele ERL passen Ihre Kartenpreisstruktur ab der Saison 2026/27 an und vereinfachen zugleich die Kategorien im Bereich Oper. Die Festspiele haben ihre Preise ab 2012 für sechs Jahre durchgehend konstant gehalten sowie im Opernbereich Anfang 2018 sogar gesenkt.

In Anbetracht der sich weltweit ändernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erfolgt nun mit der Saison 2026/27 eine Anpassung der Kartenpreise. Dabei wurde darauf geachtet, die Preise in einem für die Kund:innen erschwinglichen Rahmen zu belassen. Sehr günstig ist der Eintritt weiterhin für Personen mit Behinderung (Oper: 25,-/Konzert: 15,-/übrige: 10,-) und Studierende, Kinder unter 10 Jahren können alle Veranstaltungen kostenlos besuchen. Die Nutzung des Parkhauses, des Shuttles und auch Garderobe und Programmhefte bleiben weiterhin gratis.

Dank an:

 Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport

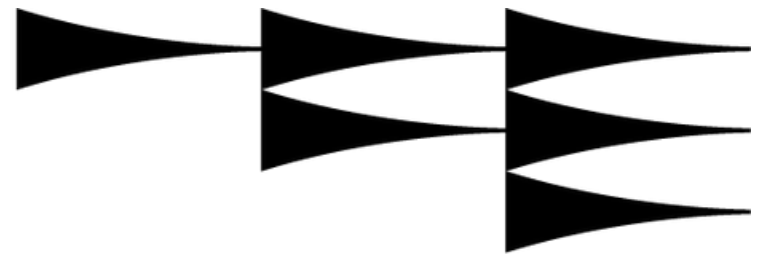


STRABAG
WORK ON PROGRESS


Kufsteinerland
verbindet

 **ZEPPELIN**
WE CREATE SOLUTIONS

 **Bank Austria**



TIROLER FESTSPIELE ERL

Karten

tiroler-festspiele.at
karten@tiroler-festspiele.at

Pressebilder

sind auf der Website der Tiroler Festspiele Erl
bereitgestellt unter
tiroler-festspiele.at/ueber-uns/presse

bzw. auf der Flickr-Seite des Festivals unter
[flickr.com/photos/tfe_presse/albums](https://www.flickr.com/photos/tfe_presse/albums)

Pressekontakt

Martin Riegler, Pressereferent
Mobil: +43 676 762 66 69
presse@tiroler-festspiele.at